



---

# Jahresbericht suissetec 2007

## Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort des Zentralpräsidenten .....	4
Zentralvorstand .....	6
Organigramm .....	8
Direktion .....	10
Rechtsdienst .....	12
Kommunikation .....	14
Bildung .....	16
Bildungszentrum Lostorf .....	20
Bildungszentrum Colombier .....	22
Technik und Betriebswirtschaft .....	24
Zentrale Dienste .....	28
Mandate/Politik .....	30
Secrétariat romand .....	34
Segretariato di lingua italiana .....	36
Kommissionen .....	38
Finanzbericht .....	42
Impressum .....	46

---



# Vorwort des Zentralpräsidenten

**Peter Schilliger**

## **Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte suissetec-Mitglieder**

Das Wirtschaftsjahr 2007 wird den Schweizer Unternehmern als eines der besseren in Erinnerung bleiben. Auch wenn gegen Ende Jahr die Finanzmärkte ein kleines Erdbeben erlebten, bestätigte sich die Inland- und Exportwirtschaft als sehr resistent. Der Stand der Auftragsbücher wird in den meisten Branchen als gut bewertet. In diesem Umfeld entwickelten sich auch die Umsätze der Gebäudetechnikbranchen gut. Negativ ist nach wie vor, dass sich die Marktpreise in diesem guten Umfeld nur wenig nach oben bewegten.

Ebenso darf suissetec zufrieden auf die geschäftliche Tätigkeit zurückblicken. Die Umsätze, und somit auch der finanzielle Erfolg, liegen gegenüber dem Budget auf der positiven Seite.

Als glücklichen Zeitpunkt (Frühjahr 2007) dürfen wir auch den Verkauf der Liegenschaft Finsterrüti bewerten. Diese Immobilie war eine reine Finanzanlage und erzielte die erhofften Erträge meist nur knapp. Der Buchgewinn von rund 3,5 Mio. Franken wird uns für künftige Investitionen im Bildungsbereich oder für die Teilfinanzierung unserer Verbandsrechnung willkommene Dienste leisten.

Im Jahr 2007 hat suissetec auch wichtige Projekte wesentlich weitergebracht.

– Die Bildungsverordnungen unserer Montageberufe konnten abschliessend beraten und anlässlich einer Bereinigungssitzung der kantonalen und bundesweiten Bewilligung zugeführt werden. Die vier Berufe mit eidg. Fähigkeitszeugnis und die mit gleicher Methodik aufgebauten Attestlehrgänge werden auf Mitte 2008 eingeführt. Die theoretische Arbeit ist geleistet, nun wird es für die Umsetzung

noch viel Aufklärungs- und Einführungsaufwand benötigen.

– Die Schaffung eines Berufsbildungsfonds. Dieser Fonds wurde vom Bundesrat auf den 1. Juni 2007 als allgemein verbindlich erklärt. Er dient dazu, dass auch Nichtverbandsmitglieder die Pflege und Förderung der beruflichen Grundbildung mitfinanzieren.

– Unser Energieprojekt suissetec CO<sub>2</sub>-Spiegel steht vor der Umsetzung. Unsere Mitglieder sollen mit diesem Instrument befähigt werden, ihre Kunden bzw. die Hausbesitzer für die vorhandenen Energieeinsparmöglichkeiten zu sensibilisieren. Dieses Projekt kann in der Energiepolitik einen guten Dienst erweisen und unseren Mitgliedern durch die vermittelte Fachkompetenz einen Imagegewinn bescheren.

– Unsere Verbandsstrukturen sollen durch das Projekt suissetec-aVanti punkto direkter Einflussnahme agiler werden. Die einzelnen Fachbereiche erhalten Aufträge, Kompetenzen (Mittel), aber auch die dazugehörige Verantwortung. Die Umsetzung der neuen Führungsstruktur soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein.

Zusammen mit meinen Zentralvorstandskollegen und der Geschäftsleitung werde ich alles daransetzen, dass unser Verband und somit unsere Mitglieder auch im Jahre 2008 einen Mehrwert erhalten. Rückmeldungen, Wünsche und Anregungen aus dem Kreis der Mitglieder sind uns wichtig. Meine Kollegen und ich stehen Ihnen für Gespräche gerne zur Verfügung.

**Peter Schilliger**  
Zentralpräsident suissetec

Der Zentralvorstand...



1



2



3



4



5



6

## ...fest in der Branche verwurzelt

Die insgesamt zehn Mitglieder, welche per 31. Dezember 2007 dem suissetec-Zentralvorstand angehörten, repräsentieren wohl verschiedenste Branchen und Sprachregionen, eines ist ihnen aber allen gemeinsam: Alle sind sie tagtäglich in ihren eigenen Unternehmen mit den Anforderungen des beruflichen Alltages in der Gebäudetechnikwelt konfrontiert.



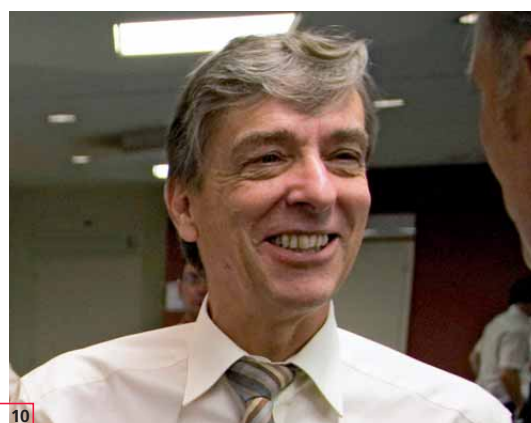
8



7

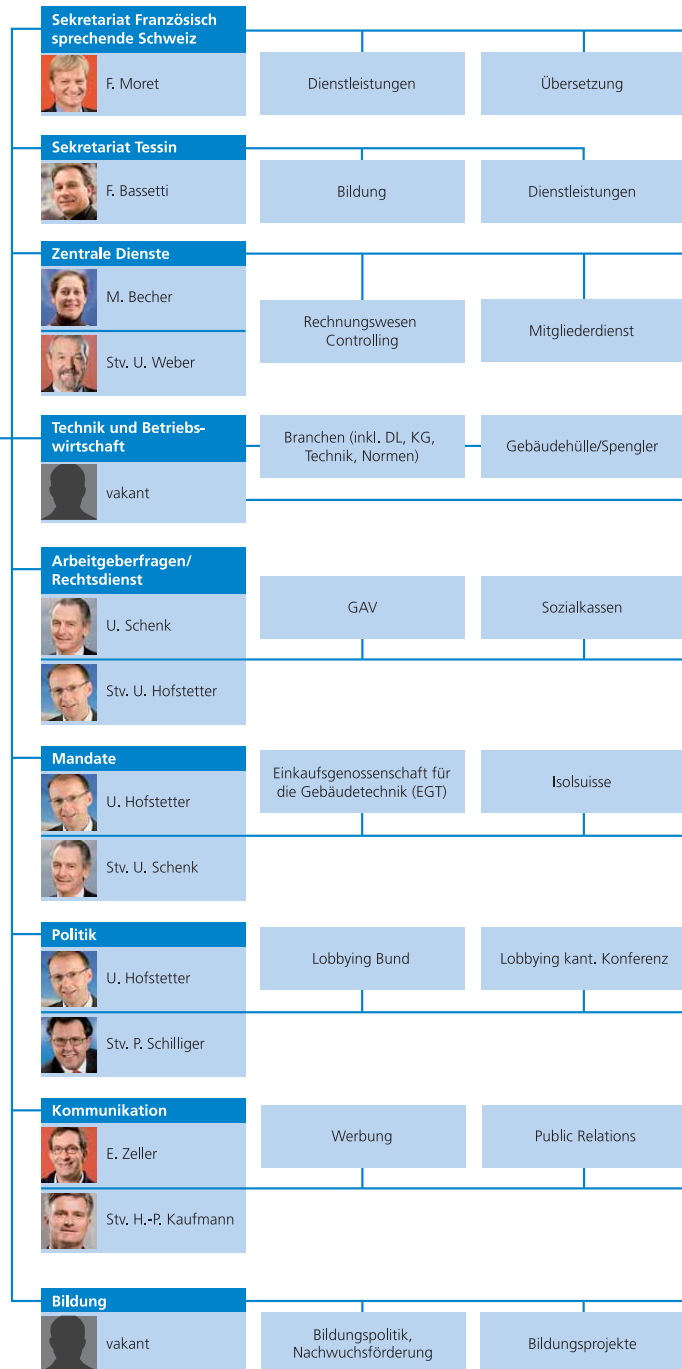
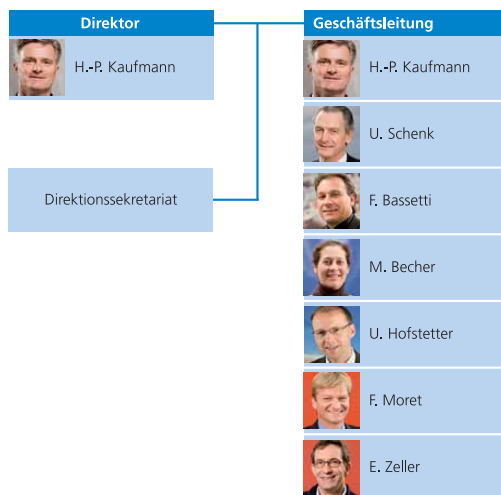


9



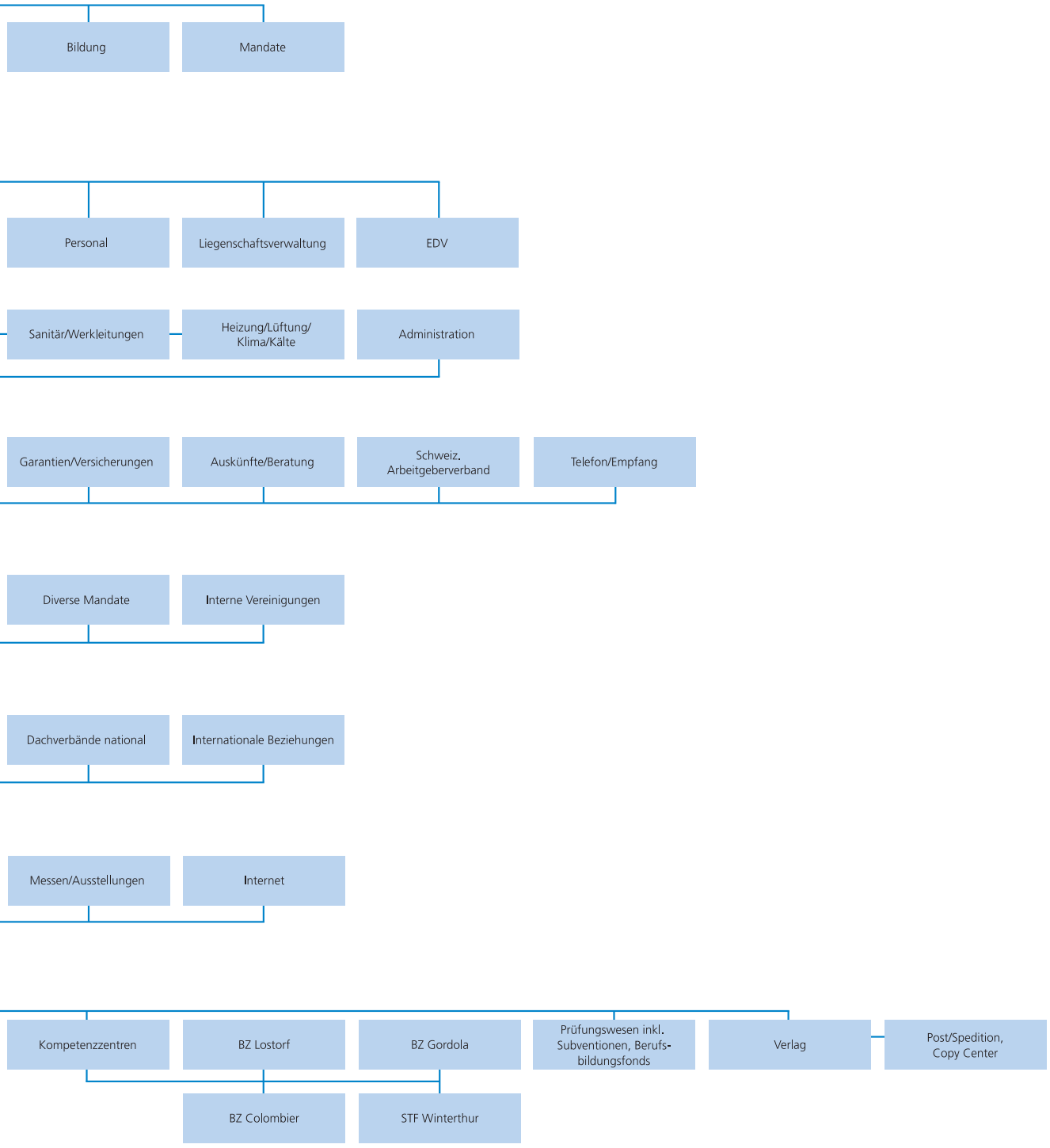
10

1. Peter Schilliger, Zentralpräsident
2. Urs Weber, Vizepräsident des Zentralvorstandes
3. Paul Gisler
4. Thierry Bianco
5. Alexander Leu
6. Giuseppe Rigozzi
7. François Moser
8. Georg Gallati
9. Heinz Rohner
10. Walter Schaeerer



# Organigramm Geschäftsstelle suissetec

per 31. Dezember 2007







Hans-Peter Kaufmann (im Bild mit Rolf R. Mäder) besuchte das Unternehmen Rolf R. Mäder, Planung für Haustechnik, 8200 Schaffhausen.

2007: drei Mitarbeitende

suissetec-Beitritt: 1994

# Direktion

Hans-Peter Kaufmann

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Festigung der *suissetec*-Positionen auf allen Ebenen.

Die internen Voraussetzungen dazu waren ideal: eine harmonische Zusammenarbeit mit dem Zentralpräsidenten und den andern Mitgliedern des Zentralvorstandes und gute, im Jahr 2007 weiter ausgebauten Kontakte zu den Kommissionen und den Sektionen des Verbandes. In enger Kooperation mit dem Zentralvorstand wurde denn auch das Zukunftsprojekt «aVanti» bedeutend weiterentwickelt.

Im Jahr 2007 traf sich die *suissetec*-Geschäftsleitung zu 16 Sitzungen. Die Sitzungen der GL dienen in erster Linie dem Informationsaustausch und der Koordination zwischen den Bereichen.

Unter den personellen Wechseln ist besonders das Ausscheiden von Martin Sager, dem langjährigen Mitglied der Geschäftsleitung und Verantwortlichen des Bereichs «Technik und Betriebswirtschaft», zu erwähnen, der in der Privatindustrie eine neue Herausforderung gesucht hat.

Auf nationaler Ebene konnten die Kontakte zum Schweizerischen Arbeitgeberverband und auch zum Schweizerischen Gewerbeverband weiter ausgebaut werden. In gemeinsamen Vorstössen und Vernehmlassungsantworten wurden die

Meinungen gebündelt. Durch diese Bündelung konnte unsere Botschaft verstärkt weitergegeben werden.

Auch die intensive Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Kontakte mit den Direktorinnen und Direktoren der anderen Verbände des Ausbaugewerbes führten dazu, dass der gemeinsame Auftritt in Politik und Öffentlichkeit vermehrt wahrgenommen wurde.

In verschiedenen Soloauftritten gelang es, *suissetec* als modernen, zukunftsgerichteten Verband zu präsentieren: Der Auftritt an der «swissbau» (1) – eine gelungene Kooperation mit *suissetec* Nordwestschweiz – und die professionelle Präsentation der Schweizer Meisterschaften der *suissetec*-Berufe anlässlich der Zürcher Berufsmesse sind nur zwei exemplarische Beispiele für viele, die sich hier aufführen liessen.

Mit der Einführung des vom Bundesrat per 1. Juni als «allgemein verbindlich» erklärten Berufsbildungsfonds ist es nun auch möglich, dass Nichtmitglieder zur Finanzierung von nationalen Aufgaben in der Grundausbildung herangezogen werden. Genau handelt es sich dabei um Beiträge an die nationale Nachwuchswerbung, das Erstellen von Konzepten und Schulungsunterlagen und die Einführung von Bildungsverordnungen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden alle Aufwendungen in diesen Bereichen alleine von den *suissetec*-Mitgliedern getragen. Mit dem Berufsbildungsfonds werden jetzt auch die «Trittbrettfahrer» zur Kasse gebeten.

Auch auf der internationalen Ebene gibt es im Berichtsjahr Erfolge zu verzeichnen. So haben an den Berufsweltmeisterschaften in Shizuoka (Japan) beide Kandidaten hervorragend abgeschnitten:

Mit Daniel Keller (2) aus Full-Reuenthal (Lehrbetrieb: Palla+Partner AG, Kleindöttingen) haben wir nach zwei Jahren erneut einen Weltmeister bei den Spenglern, und Patrick Huser aus Alt St. Johann hat als Sanitärmeister mit einem Diplom ein ebenfalls höchst erfreuliches Resultat erreicht.

Die Kontakte zur internationalen Dachorganisation GCI-UICP (Génie Climatique International Union Internationale de la Coverture et Plomberie) wurden durch den Besuch der Konferenzen der Direktoren der Mitgliederverbände gepflegt. Im Rahmen des Aufenthalts anlässlich der Berufsweltmeisterschaften in Japan hat der Direktor auch erstmals an der Jahresversammlung des «World Plumbing Council» teilnehmen können.



1



2



Dr. Ueli Schenk (im Bild mit Denise Wacker) besuchte das Unternehmen Wacker + Scavezzon Sanitär GmbH, 8802 Kilchberg ZH.

2007: elf Mitarbeitende, darunter ein Lernender

suissetec-Beitritt: 1999

# Rechtsdienst

Dr. iur. Ueli Schenk

## Rechtsberatung

Auch wenn die Wirtschaft gut läuft, die Probleme im Rechtsalltag werden ganz offensichtlich auch bei dieser Grosswetterlage nicht kleiner. Ein Rückgang der Anfragen an unseren Rechtsdienst war jedenfalls nicht festzustellen, im Gegenteil. Der Rechtsdienst war mit Anfragen von extern (wie übrigens auch intern) gut ausgelastet. Erfreulich entwickelt hat sich die neu den Mitgliedern angebotene Rechtsschutzversicherung: Über 150 Unternehmungen haben sich im Berichtsjahr entschlossen, eine solche Versicherung abzuschliessen. Damit kann nun die Gerichtsphase eines Rechtsstreites zu äusserst günstigen Konditionen abgesichert werden, während für die vorgerichtliche Rechtsberatung nach wie vor der suissetec-Rechtsdienst zur Verfügung steht. Zusammen mit unserer ergänzenden Betriebshaftpflichtversicherung steht den suissetec-Mitgliedern nun ein attraktives Versicherungspaket zur Verfügung.

## Gesamtarbeitsvertrag

Der GAV vom 1. Januar 2004 ist Ende 2007 abgelaufen. Da die Verhandlungspartner der Ansicht sind, dass dieser Vertrag im Grundsatz die Erwartungen beider Seiten erfüllt, wurde von der im Vertrag vorgesehenen Verlängerung Gebrauch gemacht. Der GAV gilt somit unverändert für weitere zwei Jahre bis Ende 2009 (1). Erste Kontakte der Verhandlungspartner haben im Hinblick auf den neu auszuhandelnden GAV bereits stattgefunden. Mit diesem frühen Start soll eine optimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Zeit erreicht und jeder unnötige Druck auf die Verhandlungspartner vermieden werden.

Für dieses Jahr wurde eine angemessene Lohnerhöhung ausgehandelt, obwohl die

im GAV vorgesehene Teuerungsgrenze nicht überschritten wurde. Damit wird u.a. bezweckt, dass unsere Branchen Eingang in die entsprechenden Lohnstatistiken des Bundes finden, was der Wahrnehmung unserer Unternehmungen in der Öffentlichkeit nur dienlich sein kann.

## Statutenrevision

Im Zusammenhang mit suissetec-aVanti mussten gewisse Änderungen an den suissetec-Statuten vorgenommen werden. Dies war die Gelegenheit, neben der deutschen auch die von der Mehrwertsteuerverwaltung geforderte französische und die italienische Bezeichnung von suissetec im Handelsregister einzutragen, was eine Änderung von Artikel 1 der Statuten notwendig machte. Da im gleichen Zug auch noch die romanische Bezeichnung angefügt wurde, firmiert suissetec jetzt viersprachig.

## Baugarantien

Diese Dienstleistung erfreut sich einer ungebrochenen Beliebtheit. Neben den günstigen Prämien ist es vor allem die unbürokratische und rasche Bearbeitung der Anträge, die als sehr attraktiv beurteilt wird. Generell ist festzustellen, dass die Bauherren darauf tendieren, längere Garantiefristen zu verlangen, was zu einer Erhöhung der Prämien und somit letztendlich zu einer Verteuerung der Baukosten führt. Die im Berichtsjahr eingetretenen Schadenfälle sind von geringer Zahl, was einerseits auf eine strenge Überprüfung der Anträge, andererseits auf die günstige Wirtschaftslage und nicht zuletzt auch auf Glück zurückzuführen sein dürfte.

## SUVA

In den jährlichen Gesprächen mit der SUVA konnte eine Lösung getroffen werden, wonach ab dem 1. Januar 2008 die Unternehmen aus den Bereichen Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, die Bauspenglereien und die Kaminfegergeschäfte von reduzierten Prämien profitieren werden. Dies gilt für die Berufsunfallversicherung (BUV) wie auch für die Nichtberufsunfallversicherung (NBUV). In der Berufsunfallversicherung sinken die Nettoprämien über die gesamte unsere Branchen betreffende Klasse 45G im Durchschnitt um 14%. Hinzu kommt die Reduktion des Teuerungszuschlages von bisher sieben auf neu drei Prozentpunkte. Allerdings profitieren nicht alle Betriebe und Branchen im gleichen Ausmass: abhängig ist dies vom jeweiligen Unfallgeschehen und vom Kostenverlauf (Bonus/Malus-Regelung).





**Eric Zeller (im Bild mit German Hallenbarter) besuchte das Unternehmen German Hallenbarter Spenglerei und Sanitärinstallationen, 3988 Obergesteln VS.**  
**2007: acht Mitarbeitende, darunter ein Lernender**  
**suissetec-Beitritt: 1973**

Aus der Sicht der Abteilung Kommunikation stand das Jahr 2007 vor allem im Zeichen der Umsetzung der in der Vorjahresperiode definierten Massnahmen zur Vereinheitlichung der externen Wahrnehmung. Das erstmals mit dem Jahresbericht 2006 realisierte Erscheinungsbild für Printpublikationen wurde ebenso für zwei weitere Drucksachen, nämlich für ein Bildungsangebot des Bildungszentrums Lostorf und die dreisprachige Publikation «Berufe in der Gebäudetechnik», angewandt. Zudem wurden, auf der Basis der ebenfalls im Berichtsjahr geschaffenen CI-Richtlinien, alle Briefschaften des Verbandes in allen Sprachvarianten neu gestaltet.



1

### Erfolgreiche swissbau

Erster Höhepunkt des Jahres 2007 war die Ende Januar in Basel abgehaltene Fachmesse swissbau, wo suissetec gleich mit zwei Projekten vertreten war. Der «Spirit» auf dem Messeplatz präsentierte den Besuchern auf rund 200 Quadratmetern einen Überblick über die vom Verband angebotenen Dienstleistungen und beinhaltete eine nur für suissetec-Mitglieder zugängliche Lounge. Das Angebot zur gemütlichen Entspannung inmitten des Messerummels wurde denn auch intensiv genutzt. Daneben präsentierte der Verband dem Berufsnachwuchs im Rahmen der «Fliptec-Bildungsarena» (1) eine interaktive Leistungsschau über die Aus- und Weiterbildungsangebote innerhalb der verschiedenen Gebäudetechnikbranchen.



3

# Kommunikation

Eric Zeller

## Berufsmeisterschaften

Gar noch grösser als in Basel war die Ausstellungsfläche, auf welcher sich suissetec an der Berufsmesse Zürich in Szene setzen konnte. Auf knapp eintausend Quadratmetern konnten die Berufsmeisterschaften in den Gebäudetechnikberufen abgehalten werden. Die erstmals in dieser Gröszenordnung abgehaltene Leistungsschau des Berufsnachwuchses fand auch grosses mediales Interesse. Aus dem Tessin war extra eine Equipe der Televisione della Svizzera Italiana (TSI) angereist, die in der Tageschau einen längeren Beitrag über unseren Auftritt präsentierte.

Sowohl von der swissbau wie auch von der Berufsmesse Zürich wurde auf der Website [www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch) (2) berichtet und ein täglich aktualisiertes Fotoalbum publiziert. Insgesamt wurde die Online-Plattform inhaltlich massiv ausgebaut. Gleichzeitig zeigte sich aber auch, dass die aktuelle Struktur des Internetauftritts an ihre Grenzen gestossen ist, was die Benutzerführung betrifft.

## Mitgliederkommunikation

Neben der Website bildeten auch 2007 die regelmässigen Verbandsnachrichten in den Fachpublikationen «hk gebäudetechnik» respektive «suissetec-Batitech» die Hauptinformationsquelle für unsere Mitgliedunternehmungen. In der «hk gebäudetechnik» konnten die Verbandsnachrichten in deutscher und italienischer Sprache qualitativ wie auch quantitativ erheblich ausgebaut werden. Insgesamt wurden in der Fachpublikation des AZ-Verlages 2007 knapp 150 Seiten redaktionelle Beiträge publiziert.

Im Rahmen einer überarbeiteten Kooperationsvereinbarung mit der Heraus-

geberin konnten zudem die Anstellung Fachredaktors eines zu 50 Prozent für den suissetec-Teil und die Ausgliederung der italienischen Berichterstattung in die andernorts verlegte Zeitschrift «Installatore» vereinbart werden. Diese Massnahme erlaubt es, unsere Mitglieder in der italienischsprachigen Schweiz noch besser und zielgruppeneffizienter anzusprechen.

## Pressestelle

Insgesamt versandte suissetec im Berichtsjahr vierzehn Medienmitteilungen. Das grösste Interesse fanden dabei die beiden Berichte über die positive Entwicklung im Nachwuchsbereich und die Meldung über den erfolgreichen Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages für das Jahr 2008 (total 1,88 Millionen Printkontakte).

Daneben konnten insgesamt knapp achtzig Medienanfragen aus allen Landesteilen registriert werden. Diese konnten entweder direkt beantwortet oder an entsprechende Fachpersonen innerhalb oder ausserhalb des Verbandes weitervermittelt werden.

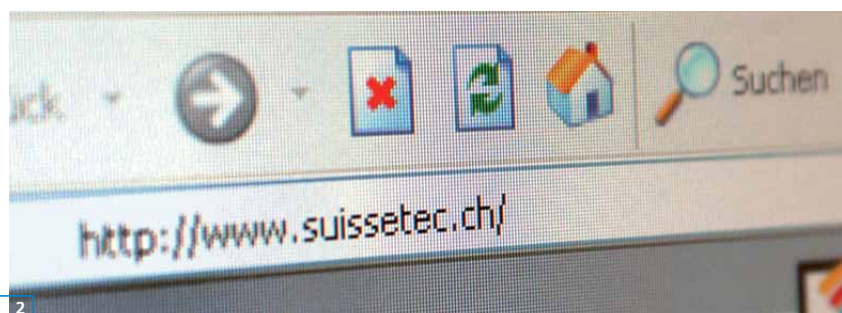
## CO<sub>2</sub>-Spiegel und Nationalratswahlen

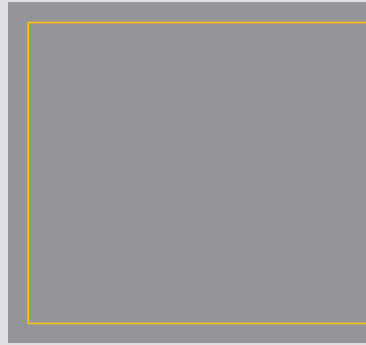
Im Herbst 2007 war die Kommunikationsabteilung mit der Lancierung des suissetec CO<sub>2</sub>-Spiegels und der Positionierung der verbandsinternen Nationalratskandidaten

gleich in zwei für den Verband bedeutende Projekte involviert. Die Vorstellung des CO<sub>2</sub>-Projektes fand im Rahmen einer gut besuchten Pressekonferenz am suissetec-Sitz in Zürich statt (3). Unterstützend wurden zudem zwei Messepräsentationen des suissetec CO<sub>2</sub>-Spiegels an der Lurenova in Luzern und an der Hausbau- und Energiemesse in Bern organisiert.

Für die eidgenössischen Wahlen 2007 unterstützte der Verband die drei angetretenen Kandidaten aus den eigenen Reihen mit zahlreichen Publikationen. Leider schafften weder Zentralpräsident Peter Schilliger (FDP Luzern) noch die beiden anderen suissetec-Kandidaten, Peter Flück (FDP Bern) und Jacques Morand (FDP Fribourg), den Sprung nach Bern.

Neben den aufgeführten Aktionen stellte die Kommunikationsabteilung im Laufe des Berichtsjahres die Unterstützung diverser Sektionen in deren Kommunikationsanstrengungen sicher. Zu erwähnen wären in diesem Zusammenhang etwa die 100-Jahr-Jubiläen der Sektionen Zentralschweiz, Thurgau und Zürich, die Beratungstätigkeit im Zusammenhang mit lokalen Messen und Veranstaltungen oder das Verfassen von redaktionellen Beiträgen für Sektions- und Fachpublikationen.





In Fortführung der Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes lagen die Hauptakzente der Arbeit im Bildungsbereich auch im Berichtsjahr in der Erarbeitung und Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen. Mit der Genehmigung der Verordnungen für die Montageberufe ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Umsetzung des modularen Systems in der höheren Berufsbildung bildete einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die erfreuliche Nachfrage zeigt, dass das System bei unseren Mitgliedern und den Studierenden ankommt. Befürchtungen eines systembedingten Niveauabbaus waren unbegründet. Die Anforderungen zur Erreichung eines eidgenössischen Abschlusses sind sogar gestiegen. Teilnehmer und Aussagen von Arbeitgebern bezüglich Praxistauglichkeit bestätigen dies. Mit der in Angriff genommenen Einrichtung eines virtuellen Lernraumes wird das modulare System für die Absolventen künftig noch attraktiver und effizienter. Ohne die kompetente Mitarbeit zahlreicher Mitglieder im Milizsystem wären die ehrgeizigen Ziele

unserer Bildungsarbeit kaum zu erreichen. Ihnen gebührt unser besonderer Dank. Wir danken auch den Behörden, insbesondere dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) unter Leitung von Frau Dr. Ursula Renold, für die wertvolle Unterstützung. Hauptanliegen im Rahmen der Mitarbeit in den Bildungskommissionen des Arbeitgeber- und des Gewerbeverbandes war auch im vergangenen Jahr eine gerechte und sinnvolle Bildungsfinanzierung.

### **Bildungskommission**

Unter Leitung ihres Präsidenten André Zoppi leisteten die Mitglieder der Bildungskommission in verschiedenen Bereichen wertvolle Arbeit. Das Schwergewicht lag dabei im Bereich Grundbildung, wo die Kommission in der Reformkommission und in allen Arbeitsgruppen vertreten war. Die Bildungskommission ist in allen Bildungsfragen wichtiges Bindeglied zwischen dem Zentralvorstand und den Mitgliedern. Sie ist für die Tätigkeit im Bildungsbereich wichtige Ansprechpartnerin, welche die Anliegen der Mitglieder kennt und den Bezug zur Praxis in der Umsetzung der Bildungsprojekte sicherstellt.

### **Grundbildung**

Die Revision der Grundbildungen der von suissetec betreuten handwerklichen Berufe wurde mit Hochdruck weitergeführt. Die vorgesehene Attestausbildung im Spenglerbereich wurde aufgrund der verbandsinternen Stellungnahmen in das Berufsfeld Haustechnikpraktiker integriert und an der Frühjahrs-Delegiertenversammlung genehmigt. Nach der nationalen Vernehmlassung durch das BBT waren alle Beteiligten nochmals stark gefordert, galt es doch, die zahlreichen Stellungnahmen



# Bildung

vakant per 31. Dezember 2007

zu sichten und die eingegangenen Anregungen, soweit sinnvoll, zu berücksichtigen. Nach den letzten Bereinigungen an der Schlussitzung mit den Kantonen hat die Direktorin des BBT am 12. Dezember 2007 die fünf Bildungsverordnungen der Berufe «Heizungsinstallateur EFZ», «Lüftungsanlagenbauer EFZ», «Sanitärinstallateur EFZ», «Spengler EFZ» und «Haustechnikpraktiker EBA» mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2008 erlassen und die Bildungspläne genehmigt. Das Pilotprojekt zur Schaffung einer optimierten Grundbildung mit einer effizienten Lehrabschlussprüfung im Kanton Aargau, aus welchem wertvolle Erkenntnisse für die neuen Bildungsverordnungen gewonnen wurden, konnte im Herbst abgeschlossen werden.

Um die Lehrbetriebe mit den neuen Bildungsverordnungen vertraut zu machen, wurden die Grundlagen für Informationsveranstaltungen im Frühjahr 2008 vorbereitet und die Referenten geschult.

Für die Berufswerbung wurden neue Unterlagen erstellt. Die Broschüre «Berufe in der Gebäudetechnik» wurde komplett überarbeitet und den neuen CI-Richtlinien angepasst (1).

Ende April 2007 wurde mit der Revision des Berufsfeldes Haustechnikplaner gestartet. Drei Fachgruppen für die Bereiche Heizung, Lüftung und Sanitär machten

sich daran, den gemeinsamen Bildungsplan «Gebäudetechnikplaner» zuhanden der Reformkommission zu erarbeiten. Da der Bereich Kälte eigene Wege beschreiben will, musste auf Verlangen der Masterplankommission im Dezember in einem zweitägigen Workshop unter der Leitung des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Berufsbildung (EHB) zusätzlich eine Tätigkeitsanalyse der Fachbereiche Heizung, Kälte, Lüftung und Sanitär durchgeführt werden.

## Der «Qualifizierte Lehrbetrieb»

Die Optimierung der Ausbildung von Berufslernenden mit der Unterstützung und Zertifizierung der Lehrbetriebe ist in der deutschen Schweiz weiterhin auf Erfolgskurs. Insgesamt sind derzeit rund 580 Unternehmen involviert. Am Ende des Berichtsjahres waren mittlerweile 356 Ausbildungsbetriebe zertifiziert und dürfen sich als «Qualifizierter Lehrbetrieb Gebäudetechnik» bezeichnen. Alle zertifizierten Firmen sind auf der Website [www.toplehrbetriebe.ch](http://www.toplehrbetriebe.ch) ersichtlich.

Da die vorhandenen Eignungstests für die zentrale Durchführung durch die Sektionen nun allgemein bekannt werden, hat sich eine Arbeitsgruppe dieser Thematik angenommen und ist daran, neue Aufgaben zu erstellen. Es ist vorgesehen, jenen Sektionen, welche die Eignungstests in ihrem Zuständigkeitsgebiet zentral durchführen, drei neue Aufgabenserien mit einer elektronischen Auswertung zur Verfügung zu stellen.

## Höhere Berufsbildung

In den Branchen Heizung und Spengler fanden im Berichtsjahr die letzten ordentlichen höheren Fachprüfungen (HFP) nach

den bisherigen, «konventionellen» Reglementen statt. 25 junge Meister durften anlässlich der Diplomfeier am suissetec-Kongress in Fribourg ihr eidgenössisches Diplom entgegennehmen (2). Die Abschlüsse verteilten sich wie folgt auf die Branchen: Heizung 10 (7 Installateure, 3 Planer), Sanitär 8 (6 Installateure, 2 Planer) sowie Spengler 7. Die letzte ordentliche HFP Sanitär wird 2008 durchgeführt. Vorbehalten bleiben allfällige Repetentenprüfungen.

Schon zum zweiten Mal konnte die Qualitätssicherungs-Kommission (QSK) den erfolgreichen Absolventen der Berufsprüfung nach modularem System den eidg. Fachausweis erteilen. 115 neue Chefmonteure und Poliere – darunter erstmals auch 10 Berufsleute aus der Westschweiz – durften sich über den erfolgreichen Abschluss des anforderungsreichen Lehrgangs freuen. Nach Branchen verteilen sich die Fachausweistitel wie folgt:

Chefmonteur Heizung: 27  
 Projektleiter Heizung: 2  
 Chefmonteur Sanitär: 49  
 Projektleiter Sanitär: 6  
 Spenglerpolier: 31

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verdoppelung der Absolventenzahlen. Allerdings ist bei der Interpretation dieser Zahlen zu berücksichtigen, dass der erste Jahrgang 2006 ausschliesslich aus Kandidaten des suissetec-Bildungszentrums Lostorf bestand. Im Berichtsjahr kamen die Absolventen der übrigen Anbieter hinzu.

Auf der Stufe höhere Fachprüfung HFP (eidg. Diplom) konnten die neuen modularen Prüfungsordnungen und Wegleitungen Heizungsmeister, Sanitärmeister





und Spenglermeister unter Dach und Fach gebracht werden, nachdem das BBT im Mai 2007 die entsprechende Genehmigung erteilt hatte. Im Dezember 2007 folgte die BBT-Genehmigung für die Prüfungsordnung HFP Sanitärplaner. Damit ist der modulare Umbau auch auf der Meisterstufe, die auf der Berufsprüfung aufbaut, in Bezug auf die Grundlagen abgeschlossen. Die Umsetzung und der da und dort nötige Feinschliff sind bei Anbietern und QS-Kommission in vollem Gang. Die erste – im Vergleich zu den früheren Schlussprüfungen wesentlich verkürzte – Abschlussprüfung HFP nach modularem System wird im Juni 2008 stattfinden. Sie wird zentral unter der Verantwortung der QSK und der von ihr eingesetzten Experten durchgeführt und erlaubt so eine unabhängige und praxisnahe «Schlusskontrolle» als Basis für die Erteilung der eidgenössischen Diplome.

Als Nachfolgerin der bisherigen Prüfungskommissionen zeichnet die Qualitätssicherungs-Kommission (QSK) für alle Berufs- und höheren Fachprüfungen in den suissetec-Berufen verantwortlich. Die von Reinhart Küng präsierte Kommission traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Die QSK hat 2007 wiederum zahlreiche von den Anbietern eingereichte Modulprüfungen auf ihre inhaltliche und formelle Richtigkeit überprüft. Qualitätssicherung heisst für die QSK vor allem Sicherstellung eines schweizweit vergleichbaren Anforderungsniveaus bei den verschiedenen Anbietern.

Die QSK legt grossen Wert auf die gute Zusammenarbeit mit den Anbietern. An einer Tagung wurden spezifische Fragen diskutiert und Lösungsansätze formuliert. Ausser von den suissetec-Bildungszentren in Lostorf und Colombier werden die Lehrgänge von der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern gibb (alle Branchen), der Baugewerblichen Berufsschule Zürich (Sanitär) und der Schweiz. Technischen Fachschule Winterthur (Heizung, Spengler) angeboten.

### Berufsmeisterschaft

Die diesjährige Schweizer Berufsmeisterschaft fand vom 23. bis 27. Oktober im Rahmen der Berufsmesse Zürich an einem grosszügig gestalteten Stand von rund 1'000 Quadratmetern im Messezentrum in Zürich Oerlikon statt (3). Die Berufsmesse wurde von Tausenden junger Leute im Berufswahlalter besucht und bildete so eine ideale Plattform für die praxisnahe Darstellung unserer Lehrberufe. Erstmals konnte auch ein Wettbewerb im Beruf Lüftungsanlagenbauer durchgeführt werden.

Die Schweizer-Meister 2007 heissen (4):

- Heizungsmonteur: Bänziger Damian, St.Gallen
- Lüftungsanlagenbauer: Fuhrmann Simon, Weinfelden TG
- Sanitärmonteur: Blindenbacher Marc, Teufenthal AG
- Spengler: Hochuli Simon, Oftringen AG

Das neue Konzept, wonach die Schweizer Meisterschaft möglichst publikumsnah und in Zusammenarbeit mit den lokalen Sektionen stattfinden soll, bewährte sich einmal mehr. Der erhebliche Aufwand und die höheren Kosten dürften sich mittelfristig in Form eines verbesserten Images der Gebäudetechnikberufe auszahlen. Die alle zwei Jahre ausgetragene Berufsweltmeisterschaft fand heuer in Japan statt. Aus der Sicht von suissetec darf von einem grossen Erfolg berichtet werden: Bei den Spenglern holte Daniel Keller aus Full-Reuenthal AG die Goldmedaille. Ihm gelang damit das Kunststück, den 2005 in Helsinki durch Gilles Kehrli errungenen WM-Titel für die Schweiz zu verteidigen. Im Beruf Sanitärmonteur holte sich Patrick Huser aus Alt St.Johann SG dank einer Topleistung ein Diplom.



3



4

# Bildung

## Berufsbildungsfonds

Zur Sicherstellung der Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen, nationalen Aufgaben in der beruflichen Grundbildung hat sich der Verband entschlossen, einen Berufsbildungsfonds (BBF) nach Art. 60 BBG zu schaffen. Auf Antrag von suissetec hat der Bundesrat den BBF suissetec per Juni 2007 allgemein verbindlich erklärt (AVE). Somit sind alle Betriebe, die Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Planung, Installation, Unterhalt, Handel und Herstellung der Branchen Heizung, Lüftung/Klima, Sanitär, Spenglerei anbieten, im Sinne einer solidarischen Lastenverteilung zu angemessenen Beiträgen an den Berufsbildungsfonds verpflichtet. Die erstmals realisierte Beitragserhebung erforderte einen beträchtlichen personellen und materiellen Aufwand. Der umfassenden und transparenten Information der Betriebe wurde ein grosses Gewicht zugemessen. Die Umsetzung des BBF erfolgt in enger Abstimmung mit der Fondskommission und im Rahmen detaillierter reglementarischer Vorgaben.

## suissetec-Bildungspreis

Waldhauser Haustechnik AG in Münchenstein (BL) heisst der Preisträger 2007 des mit CHF 10'000 dotierten suissetec-Bildungspreises für vorbildliche Leistung im Bereich Aus- und Weiterbildung (5). Die Preisübergabe fand am 23. November 2007, anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung von suissetec in Zürich, statt. Ziel des von suissetec zusammen mit der Stifterin CTA AG Klima-Kälte-Wärme im Jahr 2004 ins Leben gerufenen Bildungspreises ist es, die Unternehmen der Gebäudetechnikbranche zur gezielten Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden zu motivieren. Erstmals konnten sich

2007 alle suissetec-Branchen für diesen prestigeträchtigen Award bewerben.

## Fachbuchverlag

Der suissetec-Fachbuchverlag kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2007 zurückblicken. Er erfreute sich reger Nachfrage, was sich in stark angestiegenen Umsatzzahlen niederschlug. Die Budgetvorgaben wurden deutlich übertroffen. Herausragend waren dabei der Absatz des neu überarbeiteten Lehrmittels «Grundlagen für Elektrotechnik in Haustechnikberufen» und die im Spätherbst aufgelegte Gratisbroschüre «Berufe in der Gebäudetechnik». Aber auch die neuen SIA-Produkte setzten sich bedeutend besser ab als erwartet. Diese Absatzsteigerung lässt sich im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückführen:

- Die Angebotspalette des Verlages konnte im Berichtsjahr um mehrere attraktive Produkte erweitert werden.
- Das Marketing wurde mit Erfolg intensiviert. Die schon zur Tradition gewordenen Verlagsaktionen im Frühjahr und Herbst stiessen auf grosses Interesse und wurden von vielen Betrieben genutzt.
- Das Kaufverhalten der Kunden hat sich mit dem positiven Konjunkturverlauf deutlich verbessert.

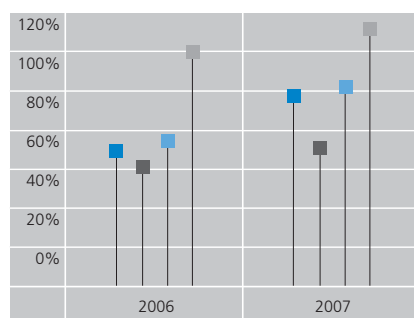
Mit einer umsichtigen Lagerbewirtschaftung konnten die Kosten weiter optimiert werden. Dies erlaubte es, die Produktpreise im Verhältnis zu den teilweise geringen Auflagenzahlen weiterhin tief zu halten. Allerdings zeigte sich auch, dass die Bemühungen nach minimalen Lagerbeständen bei steter Lieferbereitschaft eine Gratwanderung darstellten.





# Bildungszentrum Lostorf

Die Belegungszahlen im Bildungszentrum Lostorf (BZL) haben sich auch im Berichtsjahr positiv entwickelt. Dies ist vor allem auf die vollständige Umsetzung des modularen Systems und auf die wachsende Attraktivität unserer Infrastruktur für branchenverwandte Partner zurückzuführen (siehe Grafik).



- Belegung Schulräume
- Belegung Werkstätten
- Belegung Hotellerie
- Teilnehmertage (2006: 25'600)  
(2007: 30'000)

So positiv diese Entwicklung zu werten ist, so generiert sie gleichzeitig immer grössere Platzprobleme, welche nur mit dem geplanten moderaten Ausbau der Infrastruktur gelöst werden können.

## Projekte

Das Projekt «Ausbau Lostorf» nimmt immer konkretere Formen an. Mit der Genehmigung des Kreditantrags für ein Vorprojekt durch den Zentralvorstand konnte der Auftrag für dessen Ausarbeitung erteilt werden. Die Arbeit wird von einer Baukommission unter Zentralpräsident Peter Schilliger begleitet.

Zur Unterstützung der Studierenden und zur Überbrückung der Zeiten zwischen

den Unterrichtsblöcken wurde das Projekt «Virtueller Lernraum» initiiert. Der virtuelle Lernraum dient der besseren Kommunikation unter den Kursteilnehmern und gibt die Möglichkeit, auch ausserhalb der Kursblöcke Wissen auszutauschen und Gelerntes anzuwenden.

## Veranstaltungen

Im Juli trafen sich die Chefexperten der Worldskills, des OK-Gremiums der Berufsweltmeisterschaften, im BZ Lostorf. Sie bereiteten dort ihren Einsatz für die Meisterschaften in Shizuoka (Japan) vor. Im November fand die Sanitärtagung 2007 mit rund 350 Teilnehmern statt.

## Weiterbildung

Zahlreiche Unternehmer haben im Berichtsjahr vom Angebot im Rahmen des modularen Bildungssystems profitiert und ihre Mitarbeitenden für einzelne Module angemeldet. Die auf die im GAV garantierten drei Weiterbildungstage zugeschnittenen INtUS-Kurse (Persönlichkeitsschulung) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Sie werden nicht nur im BZ Lostorf, sondern auch in verschiedenen anderen Regionen der Deutschschweiz durchgeführt.

## Qualitätssicherung im Unterricht

Nach der Einführungsphase der Qualitätssicherung im Unterricht wurde das Beurteilungssystem aufgrund der ersten Erfahrungen vereinfacht. Die Lehrkräfte schätzen die Beurteilung ihrer Tätigkeit durch die Teilnehmer und durch eine externe Fachperson. Sie erhalten damit wichtige Impulse für die Verbesserung ihrer Arbeit. Diese Qualitätssteigerung ist ein wichtiger Marktvorteil für unser Zentrum im Wettbewerb mit anderen Anbietern.





# Bildungszentrum Colombier

Primäres Ziel im Berichtsjahr war, eine möglichst hohe Nutzung der angebotenen modularen Weiterbildungskurse zu erreichen und damit sowohl die personellen als auch die räumlichen Ressourcen optimal zu nutzen.

## Modulare Weiterbildung

Zur Förderung der modularen Weiterbildung ergriff das Bildungszentrum Colombier folgende Marketingmassnahmen.

- Alle Lehrgänger der Romandie, die 2007 das eidgenössische Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen durften, erhielten ein Gratulationsschreiben mit einer Präsentation des *suissetec*-Bildungskonzeptes.
- Alle Lernenden, welche das Zentrum in den vergangenen zwei Jahren besucht haben, wurden schriftlich kontaktiert.
- In der Zeitschrift «*bâtitech*» und im *suissetec*-Bulletin wurden redaktionelle Beiträge publiziert.
- Das Bildungszentrum Colombier führte in seinen Werkstätten Tage der «offenen Tür» durch.

Trotz dieser Massnahmen blieb die Belegung der Weiterbildung 2007 unter den Erwartungen, wie die folgenden aktuellen Zahlen belegen:

<b>Sanitärmeister</b>	8 Studierende
<b>Chefmonteur Sanitär</b>	
Lehrgang 2006/2007	7 Studierende
Lehrgang 2007/2008	8 Studierende
<b>Chefmonteur Heizung</b>	
Lehrgang 2006/2007	11 Studierende
Lehrgang 2007/2008	11 Studierende
<b>Spenglerpolier</b>	
Lehrgang 2006/2007	8 Studierende
Lehrgang 2007/2008	2 Studierende

Für 2008 wird eine deutliche Zunahme der Interessenten in der Sanitär-Branche festgestellt. Es haben sich für den Lehrgang Chemonteur Sanitär (Beginn 2008) 19 Studierende eingetragen.

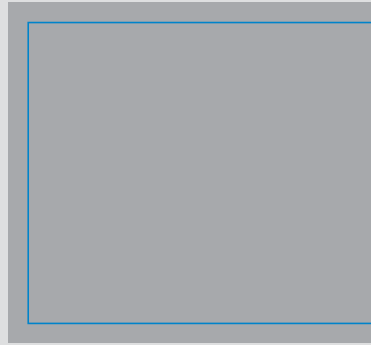
In den beiden Branchen Heizung und Spenglerei (Beginn 2008) können aufgrund der geringen Anmeldungen leider keine Lehrgänge gestartet werden. Dies, obwohl die Anmeldefrist auf Dezember 2007 verlängert worden ist. Es bleibt zu hoffen, dass sich 2008 wieder genügend Studierende für die Ausbildung zum Chefmonteur Heizung und zum Spenglerpolier anmelden.

Aus ökonomischen Gründen und zur Optimierung der zeitlichen Verfügbarkeit in den Unternehmen besuchen die Studierenden die Schule jeweils alle drei Wochen von Donnerstag bis Samstag. Der Samstag wurde als Präsenztage eingeführt, um die Lohnverluste der Studierenden zu reduzieren.

## Weitere Aktivitäten

Im Berichtsjahr hatte das Bildungszentrum Colombier Gelegenheit, die Berufsprüfungen der Branchen Heizung und Spenglerei zu organisieren. Diese Prüfungen konnten zur allgemeinen Zufriedenheit aller Experten abgeschlossen werden.

Zudem wurden spezifische Einzelkurse zu folgenden Themen durchgeführt: Kurs für Verbrennungskontrolleure, Installationsbewilligung B + C, Flüssiggas, Zisternenrevision, Wärmepumpe, Solarenergie und Hydraulik für Oertli-Spezialisten.



# Technik und Betriebswirtschaft

vakant per 31. Dezember 2007

Der Geschäftsbereich Technik und Betriebswirtschaft erbrachte im Geschäftsjahr 2007 umfangreiche Dienstleistungen für Unternehmen der Gebäudetechnikbranche. Die Informationsweitergabe an die Mitglieder erfolgte im Rahmen von Tagungen und Kursen, aber auch mittels Publikation von Merkblättern und technischen, Unterlagen, die sowohl als gedruckte Dokumente wie auch über [www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch) angeboten wurden.

Was das detaillierte Dienstleistungsangebot betrifft, so umfasst dieses schwerwichtig folgende Leistungen:

## Kalkulationsgrundlagen:

- Datenlizenzen
- KG-Bücher
- KG auf CD-ROM
- Beratung

## Betriebswirtschaftliche Dienstleistungen:

- Elementkalkulation
- individuelles Kalkulieren

Die Erbringung dieser Leistungen wird durch das Abteilungssekretariat sichergestellt respektive koordiniert.

## Technische Beratung und Information:

- Beratung
- Expertisen
- Merkblätter
- Fachartikel
- Kurse/Tagungen
- Ausstellungen
- Entwicklung von Richtlinien und Normen

Die umfangreichen Beratungsangebote werden durch die branchenspezifischen [suissetec](http://www.suissetec.ch)-Fachberater sichergestellt.

## [suissetec](http://www.suissetec.ch) engagiert sich im Energiebereich

Der Energiebereich wurde bei [suissetec](http://www.suissetec.ch) noch stärker in den Vordergrund gestellt. Neben der aktiven Mitarbeit in externen Organisationen (SIA, Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS, SWISSOLAR, Agentur für erneuerbare Energie AEE) stand im Jahr 2007 das Projekt [suissetec CO<sub>2</sub>-Spiegel](http://www.co2-spiegel.ch) ([www.co2-spiegel.ch](http://www.co2-spiegel.ch)) im Zentrum des Interesses. Die Schulungsunterlagen für die Mitglieder wurden erarbeitet und die erste Testschulung im Kanton Luzern durchgeführt. Auch die durch eine externe Softwarefirma für [suissetec](http://www.suissetec.ch) eigens entwickelte Software wurde dabei auf Herz und Nieren geprüft. Im Frühjahr 2008 werden wir mit der Schulung beginnen können (1).

## Heizung/Lüftung/Klima

In der Branchenkommission Heizung wurde 2007 in Zusammenarbeit mit Procal an einer Überarbeitung des Anlagebuches/Serviceordners Heizung gearbeitet. Ziel ist es, ein benutzerfreundliches Anlagehandbuch zu schaffen, welches von den Installateuren und den Servicefirmen für eine lückenlose Dokumentation der Anlage benützt werden kann.

Gleichzeitig wurden verschiedene Merkblätter aufgelegt, so unter anderem zum Thema «Heizen mit Pellets». Diverse Merkblätter wurden auf ihre Aktualität kontrolliert und angepasst.

Für die Ausbildung der Servicemonteure in Lostorf wurden durch die Branchenkommission Änderungen eingebracht, welche zu Verbesserungen in der Schulung führen.

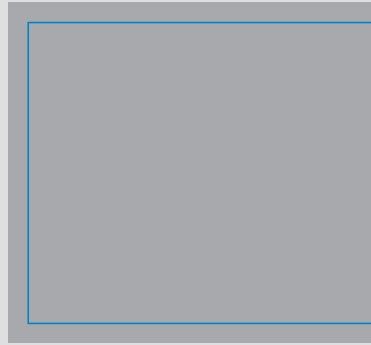
Für die Überarbeitung der Kalkulationsgrundlagen wurde eine Kommission gebildet. Die revidierten, verbesserten Grundlagen sollen sämtliche Materialien der Heizungsbranche enthalten. Diese Arbeiten werden voraussichtlich 2011 abgeschlossen sein.

Der Entwurf der SIA-Norm 384/1:200 wurde durch die Kommission überarbeitet und unsere Stellungnahme bei der SIA deponiert.

Schwerpunkte der Arbeiten im technischen Bereich der Branchenkommission Lüftung waren die Erarbeitung des Merkblattes «Bauliche Voraussetzung» sowie die Betriebs- und Wartungsanleitung. Für das Anlagebuch Lüftung wurde bei den Mitgliedern eine Bedürfnisabklärung durchgeführt. Bei den im Jahr 2006 gestarteten, aber noch nicht abgeschlossenen Projekten handelt es sich um Schulungskurse für Brandschutzisoleure. Dieses Projekt wird in der IG-BSK (Interessen-







# Technik und Betriebswirtschaft

gemeinschaft Brandschutzklappen) auch 2008 noch weitergeführt werden. Ziel ist es, eine umfassende Schulung für Isolare und Lüftungsspezialisten anbieten zu können.

## Gebäudehülle/Spengler

Schwerpunkt des Jahres 2007 war der am 14. März bereits zum neunten Mal durchgeführte Spenglertag in den Räumlichkeiten des Kursaales Casino Bern. Einmal mehr kamen gegen 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Genuss von spannenden Fachreferaten. Unter dem Motto «Mit Kompetenz in die Zukunft», setzten sich die Branchenvertreter nicht nur mit fach- und materialspezifischen Themen auseinander, sondern beschäftigten sich auch mit wirtschaftlichen und ökologischen Fragen. Begleitet wurden die Referate auch dieses Jahr von einer attraktiven Fachausstellung mit 40 Ausstellern.

Erstmals hatte auch der Spenglernachwuchs Gelegenheit, sich am Spenglertag in Szene zu setzen. Zum Kreativwettbewerb unter dem Motto «Licht und Dünoblech» reichten zahlreiche Lehrlinge



2

aus der ganzen Schweiz Arbeitsskizzen ein, aus denen durch eine Fachjury 20 Objekte ausgewählt wurden. Zusammen mit einem Grossteil ihrer Schöpfer präsentierten sich diese 20 Werke am Anlass und buhlten um die Krone der kreativsten und thementreuesten Lösung (2).

## Sanitär/Werkleitungen

Hauptaufgabe der Bereiche Sanitär und Werkleitungen ist die jährliche Erarbeitung und Publikation der Kalkulationsgrundlagen. So konnten Wünsche und Anregungen, die während der Kurse 2006 «Kalkulation mit Elementen» geäussert wurden, in die Kalkulationsgrundlagen einfließen. Kurse mit dem Thema «Elementkalkulation» sollen auch im Jahr 2008 angeboten werden. Die an die Mitglieder verteilte Broschüre «Kalkulation mit Elementen» mit 30 Seiten im Format A5 soll den Einstieg in diese Kalkulationsmethode erleichtern.

Für 2008 ist die Programmierung eines einfachen Kalkulationsprogramms mit Elementen vorgesehen.

Einen Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Sanitärtagung vom 12. und 13. November 2007 im Bildungszentrum Lostorf (3). Über 350 Teilnehmer erhielten an zwei Veranstaltungstagen topaktuelle Informationen.

Die 20 Seiten umfassende Broschüre «Versetzen von Badewannen, Duschwannen und Duschsystemen» wurde sämtlichen Mitgliedern zugestellt. Von dieser Broschüre wurden nachfolgend über 4'500 Exemplare verkauft.

Weitere Arbeiten umfassten die Erarbeitung und Publikation von folgenden Merkblättern:

- Bohren von Feinstzeugplatten
- Vorsicht bei Chromstahlrohren mit unterschiedlichen Legierungen

In Überarbeitung waren per Ende 2007 die Broschüren «Reinigung und Pflege in Küche und Bad» und «Kontrolle und Wartung von Sanitäreinrichtungen». Die Verteilung an die Mitglieder wird im Sommer 2008 erfolgen.



3



Mirjam Becher (im Bild mit Kurt Greb, links und Christian Greb) besuchte das Unternehmen W. Greb & Sohn, Haustechnik, 8049 Zürich.

2007: fünf Mitarbeitende, darunter ein Lernender  
suissetec-Beitritt: 1980

### Rechnungswesen/Controlling

Die Jahresendverarbeitung, die Quartalsauswertungen und viele Details wurden vom erfahrenen Mitarbeiterteam erarbeitet. Das Budget 2008 konnte unter Mitwirkung aller Verantwortlichen der einzelnen Bereiche erstellt werden.

Im Rechnungswesen liegen die Schwerpunkte in erster Linie bei einer gradlinigen Debitorenbewirtschaftung, der termingerechten Zahlung aller Verbandsverpflichtungen sowie der bestmöglichen Anlage von flüssigen Mitteln.

Die Problematik mit den Liegenschaften Finsterrütistrasse 61–67 in Langnau am Albis wurde an dieser Stelle schon im Vorjahr thematisiert. Anhaltend steigende Leerwohnungsbestände, negative Renditeaussichten und ein latenter, schwer einschätzbarer Renovationsbedarf sind nur die wichtigsten Problemfelder, welche die Verbandsführung im Frühling 2007 zum Verkauf des Objektes veranlasst haben. Dank der grossen Nachfrage von institutionellen Anlegern nach Immobilien konnte

die Veräusserung rasch abgewickelt und ein ansehnlicher Kapitalgewinn realisiert werden. Als zusätzlicher positiver Nebeneffekt darf der Umstand gewertet werden, dass sämtliche noch vorhandenen Verlustvorträge aus den alten Verbandsstrukturen steuerlich geltend gemacht werden können. Verlustverrechnungen werden nur während sieben Jahren nach ihrer Entstehung zugelassen, so wurde der Verkaufszeitpunkt auch aus Steuersicht als geradezu ideal erachtet.

# Zentrale Dienste

Mirjam Becher

Steigende Mitgliederzahlen, erfreuliche Umsätze und strikte Kostenkontrollen haben merklich dazu beigetragen, dass das Rechnungsergebnis 2007 als gut bezeichnet werden kann.

Im Berichtsjahr vermochten die Finanzanlagen nicht in gewünschtem Ausmass zum positiven Geschäftsergebnis beizutragen. Die ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Rendite hat jedoch, trotz Rezessionsängsten und Immobilienkrise in den USA, ein zufriedenstellendes Resultat hervorgebracht (siehe Finanzbericht ab Seite 42 dieser Publikation).

## Personaldienst

Die Personalstatistik zeigt, dass sich der Mitarbeiterbestand 2007 von 58,4 auf 55,7 Personaleinheiten (100%-Stellen) reduziert hat. Darin ist der Zentralpräsident mit eingerechnet, jedoch sind die sieben Lernenden (sechs kaufmännische und ein Betriebspraktiker) nicht enthalten.

Per 31.12.2007 waren die Funktionen Bereichsleiter TBA, Fachbereichsleiter Spengler und Sachbearbeitung Finanzbuchhaltung (total 280 Stellenprozente) unbesetzt. Der Stellenantritt der neuen Mitarbeiter erfolgt 2008. Der Personalbestand hat sich um netto 2,7 Personaleinheiten auf 55,7 Personaleinheiten verringert. Dabei handelt es sich um die oben genannten unbesetzten Positionen sowie um eine kleine Veränderung des Arbeitspensums.

### Entwicklung Personalbestand 2007

Eintritte	+ 7,3 PE
Austritte	- 11,6 PE
Erhöhung Arbeitspensum	+ 1,6 PE
<b>Total Veränderung</b>	<b>- 2,7 PE</b>

Eine gute Wirtschaftslage zieht meistens auch einen höheren Personalwechsel nach sich. So liegt ein sehr arbeitsintensives Jahr hinter dem Personaldienst. Die Suche nach geeigneten Stelleninhabern war wegen des ausgetrockneten Arbeitsmarktes mehrheitlich schwierig und kostenintensiv.

Im Sommer haben wieder zwei Lernende erfolgreich ihre kaufmännische Lehre abgeschlossen. Zwei junge Schulabgänger/-innen konnten ihre kaufmännische Ausbildung in der Geschäftsstelle Zürich anfangen.

Eine grosse Bedeutung hat die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Der Verband hat auch 2007 etliche ausserbetriebliche Weiterbildungen unterstützt. So haben im Berichtsjahr beispielsweise zwei unserer Fachlehrer mit dem Lehrgang zum eidgenössischen Ausbilder begonnen.

## Mitgliederdienst

Dank erfreulichen Vorjahresergebnissen durften die Mitglieder von einem ausserordentlichen Abzug von 10% auf der Beitragsrechnung 2007 profitieren. Das gute wirtschaftliche Umfeld hat nicht nur unseren Mitgliederfirmen erfreulichere Zahlen gebracht, sondern sich auch positiv auf die Mitgliederbeiträge 2007 ausgewirkt. Die Zahlungsmoral unserer Mitglieder ist nach wie vor gut, sodass suissetec Ende Jahr einen sehr geringen Debitorenausstand an Mitgliederbeiträgen aufweist.

Im Laufe des Jahres haben sich die beiden Genfer Sektionen (ehemals CVC Genève und AGCV) zur neuen Sektion AGCV suissetec zusammengeschlossen. Dadurch konnte der Verband vom Beitritt einer weiteren Teilsektion profitieren. Zudem ist mit diesem Zusammenschluss ein Schritt

in Richtung Effizienzsteigerung und Wirtschaftlichkeit getan worden.

Durch die Verbandsbeiträge an die überbetrieblichen Kurse (CHF 600 pro Lernende/n jährlich) kommt ein erheblicher Teil der Mitgliederbeiträge direkt der Nachwuchsförderung zugute. Bei 4'277 Lernverhältnissen der Grundbildung der Gebäudetechnik fliessen somit CHF 2'566'200 an Mitgliederbeiträgen in die überbetrieblichen Kurse.

Auch dieses Jahr bildeten die Administration der Mutationen (Eintritte, Austritte, Stammdatenänderungen, Abgleich mit den Sektionen) und die Erhebung der Mitgliederbeiträge die Hauptaufgaben des Mitgliederdienstes.

Der Mitgliederbestand von suissetec hat sich auch 2007 erfreulich entwickelt. Ende Dezember hatte der Verband 3'300 Mitglieder (Vorjahr 3'270). 84 Eintritte standen 54 Austritten gegenüber (davon 18 Eintritte aus der neuen Genfer Sektion AGCV).

Die Beitragserhebung verlief im üblichen Rahmen. Rund 75% der Mitglieder deklarierten innerhalb der Fristen bzw. Nachfristen. Die anderen Mitglieder mussten gemahnt oder eingeschätzt werden.

### Mitgliederstatistik 2007 (Stand 31.12.2007)

Ausführende Unternehmungen	2'722
Planungsunternehmungen	263
Hersteller – Lieferanten	82
Filialen	192
Spezielle Organisationen/ Partnermitglieder	6
Ehren- und Freimitglieder	35
<b>Total Mitglieder</b>	<b>3'300</b>



## Interne Vereinigungen

### suissetec industrie

Der Leitungsausschuss, der sich aus Bruno Juen (Vorsitz), Bernard Dätwyler und Diego Brüesch zusammensetzt, hat im Berichtsjahr drei Sitzungen durchgeführt. Dabei befasste er sich mit:

- der Vorbereitung der Fachtagung;
- der Vorbereitung der Mitgliederversammlung;
- der Revision der suisstec-industrie-Statuten;
- dem Thema «Haftung des Unternehmers bei einem Arbeitsunfall»;
- der Interessenwahrung im Zusammenhang mit der SIA-Norm 118/380;
- mit diversen weiteren Fragestellungen, welche die grösseren, ausführenden Unternehmungen interessieren.

An der jährlich stattfindenden Fachtagung referierte Adrian Bloch, Leiter Bereich Bau (SUVA), fachkundig über das Thema «Haftung des Unternehmers bei einem Arbeitsunfall».



Urs Hofstetter (im Bild mit Urs Baldinger) besuchte das Unternehmen A. Vogt AG, FL-9490 Vaduz. 2007: fünfzig Mitarbeitende, darunter elf Lernende suissetec-Beitritt: 1947

# Abteilung Mandate/Politik

Urs Hofstetter

Durch eine Revision der Statuten von *suissetec industrie* vergrösserte sich der Kreis der potenziellen Mitglieder. Zum einen können neu Unternehmungen aus dem Fürstentum Liechtenstein Mitglied von *suissetec industrie* werden. Zum andern kann die Mitgliederversammlung von *suissetec industrie* neu über die Aufnahme von Unternehmungen befinden, welche das Kriterium der 50 Mitarbeiter nicht erfüllen. Bis anhin konnten Unternehmungen mit weniger als 50 Mitarbeitern nicht Mitglied von *suissetec industrie* werden.

*suissetec industrie* versteht sich – vereinfacht ausgedrückt – als eine Art ERFA-Gruppe für ausführende Unternehmungen, welche aufgrund ihrer Grösse besondere Interessen haben. Per Ende 2007 waren 16 Firmen Mitglied bei *suissetec industrie*.

## Hersteller/Lieferanten

Der Leitungsausschuss der internen Vereinigung H/L hat sich im Berichtsjahr als gut eingespieltes Team etabliert. Insgesamt hat der Leitungsausschuss zweimal getagt. Bei beiden Sitzungen stellte sich der Informationsaustausch unter den Branchengruppen Heizung, Lüftung/Klima/Kälte, Sanitär und Spenglerei/Gebäudehülle als wichtiger Bestandteil heraus. So wurde insbesondere über laufende Projekte aus den einzelnen Branchen berichtet.

In diesem Zusammenhang zu erwähnen sind das CO<sub>2</sub>-Projekt, der Spenglertag sowie eine Umfrage, mit welcher abgeklärt wurde, ob die H/L Sanitär den Kontakt unter ihresgleichen ausbauen möchten. Diese Umfrage hat ergeben, dass der Ausbau des Kontaktes unter den H/L Sanitär in der Tat einem Bedürfnis entspricht. Die H/L LKK

sind in dieser Frage bereits weiter fortgeschritten: So haben sich die H/L LKK im Berichtsjahr – wie üblich – zu einer Versammlung eingefunden. Die Versammlung der H/L LKK wurde dabei zum ersten Mal mit einem Gastreferat angereichert: Das vom Referenten Peter Blaser präsentierte Thema «Zeitmanagement» liess niemanden aus der LKK-Branche kalt! Im weiteren Verlauf der Versammlung der H/L LKK liessen sich die Teilnehmenden dann unter anderem über aktuelle Arbeiten der Branchenkommission LKK ins Bild setzen.

Auf branchenübergreifender Ebene setzte sich der Leitungsausschuss ferner mit dem Projekt «aVanti» auseinander. Darüber hinaus befasste er sich aber auch eingehend mit der Frage, wer nach Walter Schaerer den Vorsitz des Leitungsausschusses übernehmen wird. In der Person von Heinz Arnold – bisher bereits Mitglied des Leitungsausschusses – konnte eine zuverlässige und kompetente Fachkraft gefunden werden. Walter Schaerer sei an dieser Stelle herzlich gedankt für seinen engagierten, unermüdbaren und sehr wertvollen Einsatz zugunsten der H/L von *suissetec*!

## Politik

Im Berichtsjahr äusserte sich *suissetec* unter anderem zu folgenden Vernehmlassungen:

### Aktionsplan gegen Feinstaub – Änderung der Luftreinhalteverordnung

*suissetec* begrüsst in der Stellungnahme zum obgenannten Geschäft die im Aktionsplan vorgesehenen Massnahmen zur Reduktion der Feinstaubbelastung.

Auch zur vorgeschlagenen Einführung der Konformitätserklärung für kleinere Holzfeuerungen äusserte sich *suissetec*

zustimmend, da eine solche Massnahme unter anderem eine Anhebung der Produktqualität bewirken würde.

### Revision UVG

Die Leistungen, die seitens der Unfallversicherung ausgerichtet werden, sind zum Teil wesentlich grosszügiger als jene der Kranken- oder Invalidenversicherung. Aus Sicht von *suissetec* ist es grundsätzlich nicht einsehbar, weshalb eine verunfallte Person bessergestellt werden soll als eine erkrankte Person. *suissetec* äusserte sich deshalb dahin gehend, dass diese Ungleichbehandlung eliminiert werden muss.

Aus Sicht vieler SUVA-versicherten Betriebe ist es wichtig, dass die SUVA auch in Zukunft über einen vernünftigen Risikomix verfügt und nicht bloss darauf reduziert wird, Versicherer der schlechtesten Risiken zu sein. Aus diesem Grund hat sich *suissetec* für ein Festhalten am Teilmonopol der SUVA ausgesprochen.

Bezüglich der Organisation der SUVA hat sich *suissetec* klar für diejenige Variante ausgesprochen, bei welcher der Bund die Oberaufsicht und damit keine direkte Aufsicht ausübt.

### **Teilrevision des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse**

Mit der obgenannten Teilrevision soll das bestehende Instrumentarium zur Beseitigung der technischen Handelshemmnisse erweitert werden, und zwar durch die einseitige Einführung des Cassis-de-Dijon-Prinzips.

suissetec äusserte sich in der Stellungnahme grundsätzlich positiv zur vorgeschlagenen Massnahme. Gleichzeitig machte suissetec aber geltend, dass Importeure sämtliche vom Cassis-de-Dijon-Prinzip ausgenommenen Produkte in einem Dokument einsehen können müssen und in ihrem Vertrauen auf diese Negativliste geschützt werden. Desgleichen sollten sich aber auch ausführende Unternehmen in der Schweiz darauf verlassen können, dass die bei einem schweizerischen Händler bezogenen Produkte auch wirklich den gesetzlichen Anforderungen in der Schweiz entsprechen.

suissetec nutzte zudem die Gunst der Stunde und machte in der Vernehmlassungsantwort auf derzeit bestehende Handelshemmnisse aufmerksam.

### **Dumont-Praxis**

Das Bundesgericht hat für die direkte Bundessteuer die sogenannte Dumont-Praxis entwickelt. Diese besagt, dass der Erwerber einer vernachlässigten Liegenschaft vom früheren Eigentümer unterlassene Unterhaltsarbeiten während der ersten fünf Jahre nicht in Abzug bringen kann. Aufgrund einer parlamentarischen Initiative wurde die Dumont-Praxis hinterfragt.

suissetec hat sich in der Vernehmlassungsantwort deutlich für die Abschaffung der Dumont-Praxis eingesetzt, und zwar sowohl auf Bundes- als auch auf Kantonsebene. Eine Abschaffung der

## Abteilung Mandate/Politik

Dumont-Praxis dürfte sich positiv auf die Gebäudetechnikbranche auswirken.

### Mehrwertsteuergesetz

Zur Beseitigung der mancherorts vorherrschenden Unzufriedenheit mit der MwSt.-Situation standen im Berichtsjahr drei Grundvarianten zur Diskussion.

suissetec hat sich dabei für die Variante «Einheitssatz» ausgesprochen, bei welcher der MwSt.-Satz auf ca. 6% gesenkt würde. suissetec hat mit Blick auf die Wettbewerbsneutralität aber ebenso gefordert, dass die Mindestumsatzgrenze auf CHF 50'000 zu senken sei sowie Bildungsleistungen von der MwSt. auszunehmen seien.

### Familienzulagenverordnung (FamZV)

Das Familienzulagengesetz gibt den Kantonen die Kompetenz, einen allfälligen Lastenausgleich zwischen den Kassen zu regeln. Da ein solcher Lastenausgleich für die betroffenen Kassen einschneidend sein kann, hat sich suissetec dafür eingesetzt, dass der Lastenausgleich in der FamZV eine Konkretisierung erfährt. Insbesondere hat sich suissetec dafür ausgesprochen, dass sich der Lastenausgleich nicht auf die Beitragshöhe abstützt, da ansonsten die Gefahr besteht, dass auch ineffizient geführte Kassen von einem Lastenausgleich profitieren.

suissetec hat in der Vernehmlassungsantwort zudem dazu aufgerufen, dass der Verhinderung von Mehrfachbezügen die nötige Beachtung geschenkt wird.

### Anerkennung von Diplomen aus dem EU-Raum

Die Schweiz hat das europäische System der Diplomanerkennung im Personenfreizügigkeitsabkommen grösstenteils übernommen. Da die EU die Richtlinie über die Anerkennung von Diplomen inzwischen allerdings überarbeitet hat, stellte sich im Berichtsjahr die Frage, ob die Schweiz nun auch diese überarbeitete Richtlinie der Diplomanerkennung übernehmen soll.

suissetec gab in der Stellungnahme der Befürchtung Ausdruck, dass bei einer Übernahme der überarbeiteten Richtlinie ein Absinken des Qualitätsniveaus in den suissetec-Branchen erwartet werden müsste und in der Folge eine Gefahr von Leib und Leben für die Bevölkerung entstehen könnte. Insbesondere beim kostbaren Lebensmittel «Trinkwasser» gilt es aus Sicht von suissetec unbedingt, den Schutz von Leib und Leben über das Gebot der Freizügigkeit zu stellen.

Ferner bemängelte suissetec, dass bei einer Übernahme der Richtlinie eine Inländerdiskriminierung entsteht, weil Personen aus EU-Staaten im Vergleich zu Inländern von einer erleichterten Zulassung profitieren können.

Aus diesen Gründen hat suissetec die Übernahme der neuen Richtlinie deutlich abgelehnt und kann in diesem Zusammenhang einem hoffentlich erfolgreichen Gespräch auf oberster politischer Ebene entgegensehen.

### Aktionspläne «Energieeffizienz» und «Erneuerbare Energien»

Das Departement UVEK hat im Berichtsjahr dazu eingeladen, zu den beiden obgenannten Aktionsplänen Stellung zu nehmen.

Der Aktionsplan «Energieeffizienz» sieht

dabei fünf Massnahmen im Gebäudebereich vor, welche eine Verbesserung der Energieeffizienz bewirken sollen. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Sanierungsbereich.

Der Aktionsplan «Erneuerbare Energien» sieht unter anderem Massnahmen vor, welche den Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen/Holzpellets zur Folge haben oder welche eine Beschleunigung des Technologietransfers im Bereich der erneuerbaren Energien bewirken.

Abgesehen von einer einzigen Ausnahme begrüsst suissetec sämtliche vorgeschlagenen Massnahmen, welche den Gebäudebereich betreffen.

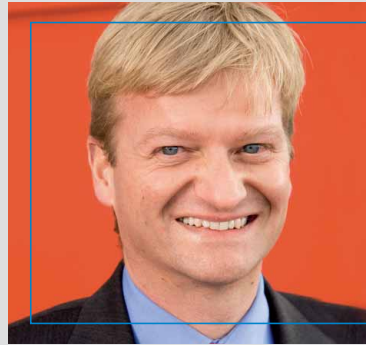
### Weitere politische Aktivitäten

suissetec lobbyierte im Berichtsjahr zugunsten der parlamentarische Initiative 06.492, wonach – vereinfacht gesagt – Bildungswillige von steuerrechtlichen Anreizen profitieren sollen. Ebenso setzte sich suissetec für die KMU-Steuerreform ein und befürwortete auch die Eidg. Bausparinitiative.

suissetec bot sich ferner die Gelegenheit zu einer Anhörung bei der Wettbewerbskommission. Dies im Zusammenhang mit der Ergänzung der sogenannten Vertikalbekanntmachung. suissetec machte bei dieser Anhörung unter anderem darauf aufmerksam, dass bei Preisvergleichen mit dem Ausland nicht bloss der Preis, sondern unbedingt auch die damit verbundene Leistung verglichen werden muss.

Im Zusammenhang mit den Nationalratswahlen hat suissetec schliesslich mehreren Kandidaten auf der suissetec-Homepage und in der Verbandspublication «hk Gebäudetechnik» eine Plattform zur Verfügung gestellt, damit sich diese dort präsentieren konnten.





Im Laufe des Berichtsjahres fanden zwei Konferenzen der lateinischen Sektionen statt, zahlreiche Sektionspräsidenten und -sekretäre haben daran teilgenommen. Im Mittelpunkt standen die Vorbereitung der Delegiertenversammlungen, Änderungen der Weiterbildungsreglemente und der Verordnung über die Ausbildung zum Haustechnikpraktiker, die neue Organisation von *suissetec*, besser bekannt unter dem Namen «aVanti», sowie die Vertretung der lateinischen Schweiz im zukünftigen Zentralvorstand.

Die «plateformations», Arbeitsgruppen zur Koordination der Bildungsfragen in der Westschweiz, befassten sich mit der Einführung der neuen Bildungsverordnungen für die Montage- und Spenglerberufe. Auch werden seit 2007 alle Protokolle der Bildungskommission *suissetec* in die französische Sprache übersetzt.

Ein weiteres zentrales Thema bildete die Finanzierung der Berufsausbildung mittels des neuen Systems der interkantonalen



Freddy Moret (im Bild mit Christian Jacot) besuchte das Unternehmen Christian Jacot Chauffage, 2012 Auvernier NE. 2007: vierzehn Mitarbeitende, darunter zwei Lernende *suissetec*-Beitritt 1987

# Secrétariat romand

Freddy Moret

und eidgenössischen (pro capita) Zuschüsse, der kantonalen Ausbildungsfonds und des Berufsbildungsfonds von suissetec.

## Veranstaltungen und Mitgliedschaften

Bei einer in Lausanne durchgeführten Informationsveranstaltung über die Einführung der neuen Bildungsverordnungen versammelten sich ungefähr 60 Exponenten aus der Westschweiz, die drei Bildungsbereiche vertreten: Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und überbetriebliche Kurse. Auch nahmen Vertreter der Berufsinformationsstellen der Kantone an dieser Versammlung teil.

Zwei neue PENTA-Module wurden den Mitgliedern vorgeschlagen: das Modul «Grundkenntnisse» und das Modul «Marketing und Kommunikation». Die PENTA-Kursunterlagen stehen den Lehrern der Berufsschulen zur Verfügung.

Das traditionelle Seminar PME (Pour Mieux Entrepandre) versammelte ungefähr zwanzig Personen zum Thema Nachfolgeregelung in der Unternehmung.

Um die vorgelagerten Probleme zu identifizieren und entsprechend Einfluss auf die Berufsberatung nehmen zu können, hat der Secrétaire romand in zwei Führungsgruppen Einsitz.

Diese befassen sich mit der Vorbereitung zum Übertritt von der obligatorischen Schule in die Sekundarstufe II und mit der Mithilfe bei der Berufswahl an der Sekundarschule.

Der Secrétaire romand ist Vorstandsmitglied der AEE (Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz) und der FWS (Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz). Für die suissetec-Mitglieder konnte ab 2009 einen Rabatt von 25% auf

die Mitgliederbeiträge der FWS ausgehandelt werden.

Der Secrétaire romand leitet das Sekretariat von suissetec Neuchâtel ANTB sowie die Sozialkassen der Sektionen Neuchâtel und Jura. Um das Fortbestehen des Sekretariats SPIDA in Colombier sicherzustellen, wird Sandra Tazzer das von Sylvia Blaser geleitete Sekretariat ergänzen. Der Vorstand der ANTB zählt drei neue Mitglieder, Pastor Munoz, Pierre Kaeslin und Cédric Vuille.

## Übersetzungsleistungen

Das Sekretariat und sein Übersetzerteam (Annick Kaufmann und Lambro Bourdimos) haben zahlreiche redaktionelle Beiträge für «bâtitech» und «suissetec-news» verfasst. Um sowohl die Reihenfolge als auch die Kontinuität der Ausgaben zu vereinfachen, heissen die bisherigen «suissetec-news» neu «suissetec bâtitech».

Neben diesen redaktionellen Tätigkeiten erbrachte das Übersetzerteam in Colombier primär Dienstleistungen zugunsten der verschiedenen Verbandsbereiche. Hauptherausforderungen im Berichtsjahr bildeten dabei die Unterlagen im Zusammenhang mit den neuen Bildungsverordnungen, die Übersetzung der Bildungsordner für die Schnupperlehre und diverser Verbandspublikationen (Jahresbericht, Broschüre «Berufe in der Gebäudetechnik»). Weiter wurden die Handbücher zur Dachentwässerung und zu den Gemeinkosten für das Unternehmen (inklusive CD) erneuert. Daneben stand das Übersetzerteam in Colombier auch für zahlreiche Unterstützungsarbeiten im Umfeld von nationalen Veranstaltungen, wie etwa der Swissbau, des Spenglertages, der zwei ordentlichen

Delegiertenversammlungen oder der Präsidentenkonferenz in St. Gallen, zur Verfügung.

Erfreulicherweise konnte sich mit dem 21-jährigen Sébastien Pena Paccat (Arbeitgeber: PolyForce SA, Bulle) an der Ende Oktober 2007 in Zürich durchgeführten suissetec-Berufs-Meisterschaft ein Romand als Vize-Schweizer-Meister bei den Lüftungsanlagebauern feiern lassen (1).

Was die technische Infrastruktur betrifft, so konnte das Labor um sechs Holz- und Pelletsheizkessel ausgebaut werden, was die zukünftige Durchführung der praktischen Kurse der Verbrennungsspezialisten «Holz» und der PENTA-Kurse in Colombier ermöglichen wird.

Die Kontakte zwischen dem Secrétariat romand und den Sektionen bleiben gut. Neu ist die AGCV (Genfer Verband der Heizungs- und Lüftungsunternehmen) wieder Mitglied bei suissetec. Daneben haben die Freiburger Sektionen Sanitär und Spengler einerseits und HLK andererseits auf Anfang 2008 zu «suissetec Fribourg» fusioniert.





Flavio Bassetti (im Bild mit Enea Cherchi) besuchte das Unternehmen TORISA SA, Impianti civili e industriali, 6648 Minusio TI.

2007: fünfunddreissig Mitarbeitende, darunter zwei Lernende  
suissetec-Beitritt: 1968



# Segretariato della Svizzera di lingua italiana

Flavio Bassetti

Am Sitz des Sekretariates in Manno (1) konnte ein Berichtsjahr registriert werden, das durch den positiven Konjunkturtrend geprägt war. Wir stellen fest, dass das Geschäftsvolumen gegenüber 2006 weiter gewachsen ist. Insbesondere wurde eine markante Zunahme der Ausschreibungen im Bereich des privaten Beschaffungswesens bemerkt. Allerdings haben auch Bund, Kanton und öffentliche Betriebe die Immobilieninvestitionen gegenüber den vergangenen Jahren auf einem höheren Niveau gehalten. Aufgrund der Befragung einer Gruppe aussagekräftiger Mitgliederfirmen konnten wir ebenfalls feststellen, dass die Unternehmen auf eine ausgezeichnete Arbeitsreserve aus bereits akquirierten Werkaufträgen zurückgreifen können, die 2008 umgesetzt werden.

## Werbeaktionen

Die Neuauflage des suissetec-Jahrbuches wurde mit dem Ziel veröffentlicht, den Bekanntheitsgrad unserer Mitgliederfirmen bei allen am Bau beteiligten Akteuren zu fördern.

Die 5'000 Exemplare umfassende Publikation wurde nebst den suissetec-Mitgliedern ebenfalls an Verwalter öffentlicher Institutionen, Architekten, Ingenieure und Treuhandfirmen der gesamten Italienisch sprechenden Schweiz kostenlos abgegeben.

Geplant wurde ebenfalls die Veröffentlichung des neuen suissetec-Publikationsorgans in italienischer Sprache, das ab 2008 vierteljährlich erscheinen wird. (2) Somit wurde ein Projekt realisiert, das die Kommunikation mit den Italienisch sprechenden Mitgliedern wesentlich verbessern und zugleich die «Sichtbarkeit» unseres Verbandes südlich der Alpen erhöhen dürfte.

## Erweiterung des Ausbildungszentrums in Gordola

Im Herbst sind die Vorbereitungsarbeiten am Grundstück im Hinblick auf die Erbauung eines neuen Gebäudes beim Ausbildungszentrum in Gordola angelaufen.

suissetec ist an der Investition direkt beteiligt, da der Verband – nach Fertigstellung des Werks – die Struktur für den Unterricht in den Bereichen Heizung, Lüftung und Sanitärtechnik im neuen Gebäudeblock aufbauen wird. Die Gesamtinvestition beträgt 15 Millionen Franken, verteilt auf die vier beteiligten Berufsverbände. Das Werk sollte im Jahre 2010 fertig sein.

## Berufliche Weiterbildung

Die Tätigkeiten im Rahmen der beruflichen Weiterbildung konzentrierten sich auf Kurse für Spengler in den Bereichen Metallabdeckungen, Fachkurse für Schweißer und Studientage in Zusammenarbeit mit der SUVA zum Thema «Arbeitssicherheit auf den Baustellen».

## Berufliche Grundbildung

Die Revision der neuen Verordnungen über die berufliche Grundbildung im Bereich der Gebäudetechnik erforderte eine Planungsarbeit für die italienischen Übersetzungen der Lehrmittel für die überbetrieblichen Kurse. Gleichzeitig wurde mit der kantonalen Abteilung für Berufsbildung die entsprechende Informations- und Koordinationstätigkeit zwischen den Berufsschulen, unserem Verband und den Arbeitgebern, die Lehrlinge ausbilden, geplant. 2008 werden wir diese Arbeiten dann praktisch umsetzen, damit die von der Reform vorgesehenen Änderungen ab kommendem September implementiert werden können.

**suissetec tecnico**  
 Rivista dell'Associazione Svizzera e del Lichenese della tecnica della costruzione  
 APRILE 08  
 «UN'INTELLIGENTE RIFUGIO NELLE SOSTANZE LIQUIDE SE RISPONDE ALLE ESIGENZE DI OGGI SENZA NECESSITÀ DI PREVEDERE LA POSSIBILITÀ DELLE ENERGIE ALTERNATIVE». L'INGEGNERO CONTINUA A...  
 Per il futuro dell'approvvigionamento idrico, persino il meglio è appena sufficiente!  
 Chi l'acqua della casa, della fabbrica, del lavoro, per proteggere la propria attività, di fronte il rischio di inquinamento della rete idrica pubblica, si protegge la propria attività, anche attraverso la realizzazione di sistemi di trattamento dell'acqua, come ad esempio la filtrazione a carbone. Questo vantaggio aumenta la certezza della qualità dell'approvvigionamento idrico, e contribuisce a ridurre il consumo di energia e l'inquinamento dell'ambiente.  
 Offriamo una gamma di prodotti completa, dai filtri in ghisa alla robotica e ai singoli elementi modulari, progettati e realizzati per le necessità del singolo cliente.  
 Per ulteriori informazioni contattarci 055 224 04 04  
 www.suissetec.ch  
 UN SISTEMA. INFINITE POSSIBILITÀ. TUTTO COMPLETO.  
 Edizione: Pagine 91  
 ISSN: Pagine 91  
 La rivista: Pagine 21

## Zentralvorstand

2003 Schilliger Peter, Präsident	6044 Udligenswil
2003 Weber Urs, Vizepräsident	9320 Arbon
2003 Bianco Thierry	1964 Conthey
2003 Gallati Georg	6003 Luzern
2003 Gisler Paul	6330 Cham
2003 Leu Alexander	3302 Moosseedorf
2004 Moser François	2034 Peseux
2003 Rigozzi Giuseppe	6512 Giubiasco
2003 Rohner Heinz	9435 Heerbrugg
2003 Schaefer Walter	1814 La Tour-de-Peilz

## Kommissionen

### 1. Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

2003 Hagen André, Präsident	1000 Lausanne 16
2003 Gisler Heinz	8580 Amriswil
2003 Koster Urs	8048 Zürich
2003 Lees Benno	8600 Dübendorf
2003 Schaub Urs	4102 Binningen

#### Ersatzmitglieder:

2007 Christoffel Achille	7000 Chur
2007 Kasteler Rolf	3014 Bern

### 2. Bildungskommission

2003 Zoppi André, Präsident	5303 Würenlingen
2003 Bovier Marc	1987 Hérémece
2003 Köpp Daniel	9000 St. Gallen
2005 Leu Alexander, ZV	3302 Moosseedorf
2003 Maier Peter	4416 Bubendorf
2005 Moser François, ZV	2034 Peseux
2003 Piller Alain	3186 Düringen
2006 Rieder Hans-Jakob	3918 Wiler (Lötschen)
2005 Rigozzi Giuseppe, ZV	6512 Giubiasco
2003 Valsangiacomo Flavio	6900 Lugano
2003 Wey Josef	6023 Rothenburg
Wyssling Urs, suissetec	8021 Zürich
Hafner Dieter, suissetec, Sekretär	8021 Zürich

#### Beratendes Mitglied:

2003 Meyer Urs, SSHL	8942 Oberrieden
----------------------	-----------------

### 3. Qualitätssicherungskommission

2005 Küng Reinhart, Präsident	8259 Wagenhausen
2005 Siegenthaler Max, Vizepräsident	2560 Nidau
2005 Betschart Roger	3662 Seftigen
2005 Bregy Werner	3945 Niedergampel
2005 Fehr Thomas	8259 Kaltenbach
2005 Hoffmann Hans Peter	8044 Zürich
2005 Juen Bruno	8603 Schwerzenbach
2005 Lammers Hendrik	2013 Colombier
2005 Murchini Silvano	8133 Esslingen
Pfander Markus, suissetec, Sekretär	8021 Zürich

### 4. Aufsichtskommission für überbetriebliche Kurse in den Branchen Heizung, Lüftung/Klima, Sanitär und Spenglerei

2006 Gloor Christian, Präsident	3076 Worb
2003 Bovier Marc	1987 Hérémece
2004 Fasler René	5722 Gränichen
2003 Gysel Georg	8810 Horgen
2004 Studer Roland	6032 Emmen
Hafner Dieter, suissetec, Sekretär	8021 Zürich

### 5. Branchenkommission Gebäudehülle/Spengler

2004 Rüttsche Thomas, Präsident	8370 Sirmach
2003 Bless Gregor	6472 Erstfeld
2003 Cristina Claudio	2557 Studen
2003 Hafner Erich	3624 Schwendibach
2003 Hug Albert	1131 Tolochenaz
2005 Künzi Markus	3063 Ittigen
2007 Knüsel Joe	6032 Emmen

### 6. Branchenkommission Sanitär

2003 Kläusli Markus, Präsident	3065 Bolligen
2003 Haas Robert	8027 Zürich
2005 Hersperger Kurt	4123 Allschwil
2005 Hertig Philipp	5610 Wohlen
2003 Krummenacher Willi	6010 Kriens
2003 Molteni Marco	3645 Gwatt-Thun
2003 Scavezzone Paul	8802 Kilchberg ZH
Jegen Tino, suissetec, Sekretär	8021 Zürich

# suissetec-Kommissionen

Stand: 31. Dezember 2007

## 7. Branchenkommission Werkleitungen für Gas und Wasser

(situativ ad hoc)

Hürlimann Josef, suissetec, Sekretär 8021 Zürich

## 8. Branchenkommission Heizung

2003 Brändle Daniel, Präsident 3011 Bern  
 2003 Diethelm Hans 8590 Romanshorn  
 2003 Dunkel Ernst 3600 Thun  
 2006 Frei Kurt 9444 Diepoldsau  
 2007 Freitag Alfred 8340 Hinwil  
 2003 Rudolf von Rohr Beat 4703 Kestenholz  
 2003 Schaerer Walter 1814 La Tour-de-Peilz  
 Rechsteiner Alex, suissetec 4654 Lostorf  
 Wyssling Urs, suissetec 8021 Zürich  
 Ruchti Marcel, suissetec, Sekretär 8021 Zürich

## 9. Branchenkommission Lüftung/Klima/Kälte

2003 Hartung Pascal, Präsident 8932 Mettmenstetten  
 2004 Andreoli Marco 3110 Münsingen  
 2003 Ceotto Maurizio 8330 Pfäffikon  
 2004 Imhof Christian, STF 8408 Winterthur  
 2003 Kälin Roger 8833 Samstagern  
 2003 Matthaei Andreas 8703 Erlenbach  
 Wyssling Urs, suissetec 8021 Zürich  
 Ruchti Marcel, suissetec, Sekretär 8021 Zürich

## 10. Kommission für die Höhere Fachprüfung Spengler

2003 Murchini Silvano, Präsident 8133 Esslingen  
 2003 Henny Alexandre, Vizepräsident 1606 Forel  
 2003 Bähler Ulrich, SVGW 8405 Winterthur  
 2004 Hoffmann Hans Peter 8044 Zürich  
 2003 Krummenacher Willi 6010 Kriens  
 2003 Lippuner Urs 8050 Zürich  
 2003 Pollini Vigilio 8500 Frauenfeld  
 Pfander Markus, suissetec, Sekretär 8021 Zürich

## 11. Kommission für die Höhere Fachprüfung Sanitär

2003 Rigozzi Giuseppe, Präsident 6512 Giubiasco  
 2003 Hählen-Mottier Anne-Laure,  
 Vizepräsidentin 1870 Monthey  
 2003 Bregy Werner 3945 Niedergampel  
 2003 Lammers Hendrik 2013 Colombier  
 2003 Lorenzon Massimo 4800 Zofingen  
 2007 Monn Pio 6919 Carabietta  
 Pfander Markus, suissetec, Sekretär 8021 Zürich

## 12. Kommission für die Höhere Fachprüfung Heizung

2003 Lippuner Urs, Präsident 8050 Zürich  
 Schenk Ueli, suissetec, Sekretär 8021 Zürich

## Interne Vereinigungen

### 1. Leitungsausschuss Hersteller/Lieferanten (H/L)

2004 Arnold Heinz (Vorsitz/Sanitär) 4450 Sissach  
 2005 Lustenberger Peter (Heizung) 5036 Oberentfelden  
 2004 Grossmann Serge (Heizung) 1800 Vevey  
 2004 Andreoli Marco (LKK) 3110 Münsingen  
 2005 Grossenbacher Ueli (LKK) 3113 Rubigen  
 2004 Dober Ernst (Sanitär) 6300 Zug  
 2005 Trächsel Bernard (Spengler) 5405 Dättwil  
 2004 Jenny Urs (Spengler) 8274 Tägerwilen  
 Hofstetter Urs, suissetec, Sekretär 8021 Zürich

### 2. Leitungsausschuss suissetec industrie

2003 Juen Bruno (Vorsitz) 8005 Zürich  
 2005 Brüesch Diego 8044 Zürich  
 2003 Dätwyler Bernard 1000 Lausanne  
 Hofstetter Urs, suissetec, Sekretär 8021 Zürich









**KPMG AG**  
**Audit**  
Badenerstrasse 172  
CH-8004 Zürich

Postfach  
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31  
Telefax +41 44 249 23 19  
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Kontrollorgane an die Delegiertenversammlung

**Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikerverband (suissetec), Zürich**

Als GRPK gemäss Art. 29 und als externe Kontrollstelle gemäss Art. 38 des Anhangs 1 der Statuten haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikerverbandes (suissetec) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die externe Kontrollstelle bestätigt, dass sie die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllt.

Die durch die externe Kontrollstelle durchgeführte Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die externe Kontrollstelle ist der Auffassung, dass ihre Prüfung eine ausreichende Grundlage für ihr Urteil bildet.

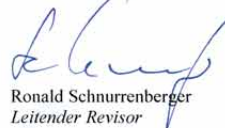
Die GRPK hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Abschreibungen und die in der vorliegenden Jahresrechnung berücksichtigten, notwendigen Rückstellungen festgelegt. Die Kommission stellt fest, dass der Verband, soweit festgestellt werden kann, im Sinne der statutarischen Zielsetzungen geführt wird. Die Mitglieder der GRPK danken der Geschäftsleitung, den Abteilungsleitern und allen anderen Mitarbeitern für deren Einsatz im Geschäftsjahr 2007.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Als Kontrollorgane Ihres Verbandes empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Externe Kontrollstelle

KPMG AG

  
Ronald Schnurrenberger  
Leitender Revisor

  
Ivano Castagna

Mitglieder der GRPK

  
André Hagen

  
Heinz Gisler

  
Benno Lees

  
Urs Koster

  
Urs Schaub

Zürich, 13. März 2008

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

# Finanzbericht

Urs Weber, Vizepräsident des Zentralvorstandes, Ressortverantwortlicher Finanzen

## Bilanz per 31.12.2007

Die Bilanzsumme von suissetec hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 3'089'555 abgenommen. Der Grund für diesen markanten Rückgang liegt fast ausschliesslich im Verkauf der Liegenschaften Finsterrütistrasse 61–67 in Langnau am Albis. Mit dem Verkaufserlös wurde einerseits die Wertschriftenanlage um CHF 2'500'000 erhöht, und andererseits konnten Hypothekenschulden von CHF 6'245'000 getilgt werden. Daneben erfolgte die jährlich vorgesehene Amortisation der Hypotheken um CHF 500'000.

Die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals von CHF 864'823 betrifft grösstenteils die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die transitorischen Passiven. Diese Positionen unterliegen üblichen Schwankungen, welche sowohl mit dem Rechnungseingang wie auch mit den periodengerechten Abgrenzungen am Jahresende zusammenhängen.

Der per 1.6.2007 aktiv gewordene Berufsbildungsfonds (BBF) erscheint erstmals in der Verbandsrechnung. Zum Aufbau des Fonds war ein grosser Initialaufwand nötig. Dadurch überstieg im Berichtsjahr die Mittelverwendung den Mittelzufluss des Fonds. So ergibt sich für suissetec per Stichtag eine Forderung gegenüber dem BBF.

Insgesamt konnte das Fremdkapital auf 45% (Vorjahr 57%) der Bilanzsumme reduziert werden. Davon entfallen CHF 4'932'061 oder (wie im Vorjahr) 12% auf zweckgebundene Rückstellungen.

Dem Eigenkapital wurde der Gewinn des Rechnungsjahres 2007 von CHF 3'577'501 zugewiesen. Dieses ausserordentlich erfreuliche Resultat enthält den bereits erwähnten Verkaufsgewinn von

CHF 3'481'143 aus der Veräusserung der Liegenschaft.

Im Berichtsjahr haben sich die Bilanzkennzahlen auf allen Ebenen erfreulich entwickelt.

## Erfolgsrechnung 2007

Gegenüber dem Vorjahr hat der Gesamtertrag um CHF 4'676'932 zugenommen. Selbst ohne den Verkaufsgewinn der Liegenschaften Finsterrütistrasse 61–67 in Langnau am Albis würde die Zunahme CHF 1'195'789 bzw. 5,5% betragen. Erfreulicherweise konnten sämtliche Bereiche zum Mehrertrag beitragen.

Entsprechend lagen die Aufwände ebenfalls über den Vorjahreswerten. In den «Beiträgen und Subventionen» sind sowohl CHF 250'000 an den Bau des Demo- und Reglagetракtes des BZ Liestal wie auch CHF 2'566'400 «Beiträge an überbetriebliche Kurse» enthalten. Diese Beiträge kommen zu 100% unseren Mitgliedern zugute.

Rezessionsängste in den USA und Spekulationen über einen grossen Abschreibungsbedarf im Finanzbereich wirkten sich sehr belastend auf die Börsenkurse aus. Der Finanzerfolg konnte das gute Vorjahresergebnis daher nicht erreichen. Zur Erhöhung der Sicherheit bei Kursschwankungen wurden der «Schwankungsreserve für Wertschriften» CHF 392'000 zugewiesen.

Trotz den Turbulenzen an den Finanzmärkten liegt ein insgesamt positives Jahresergebnis vor.

## Bilanz

Beträge in CHF	31. 12. 2007*	31. 12. 2006
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	4'291'060	4'489'924
Forderungen	1'275'938	1'144'772
Transitorische Aktiven/Vorräte	597'589	457'201
Wertschriften	16'655'143	14'149'388
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>22'819'730</b>	<b>20'241'285</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Übrige Finanzanlagen	230'000	340'000
Mobilien	743'000	736'000
Immobilien	15'670'000	21'235'000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>16'643'000</b>	<b>22'311'000</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>39'462'730</b>	<b>42'552'285</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Total Fremdkapital kurzfristig	5'088'109	4'223'286
Fremdkapital langfristig		
Hypothekverbindlichkeiten	7'950'000	14'695'000
Fonds	- 375'531	220'410
Rückstellungen langfristig	4'932'061	5'123'000
Total Fremdkapital langfristig	12'506'530	20'038'410
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>17'594'639</b>	<b>24'261'696</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Reserve und Dispositionsfonds	10'494'495	10'322'581
Kapital suisselec	7'796'095	7'796'095
Jahresgewinn	3'577'501	171'913
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>21'868'091</b>	<b>18'290'589</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>39'462'730</b>	<b>42'552'285</b>

\* vorbehaltlich der Abnahme durch die Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2008

# Finanzbericht

## Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	2007*	2006
Verkaufsertrag	4'952'715	4'833'269
Dienstleistungsertrag	6'067'073	5'578'636
Erträge aus Beiträgen	9'468'395	9'159'907
Subventionen/Fondsertrag	1'071'234	543'833
Weiterverrechnete Leistungen	592'495	513'740
Liegenschaftenertrag	4'098'838	917'406
Übriger Ertrag	12'888	39'915
<b>Gesamtertrag</b>	<b>26'263'638</b>	<b>21'586'706</b>
Verkaufsaufwand	-1'095'425	-1'077'669
Dienstleistungsaufwand	-3'301'601	-2'654'018
Aufwand Beiträge und Subventionen	-3'797'250	-4'074'390
Fremdarbeiten	-408'788	-184'469
<b>Betriebserfolg brutto (DB 1)</b>	<b>17'660'574</b>	<b>13'596'160</b>
Personalaufwand intern	-7'757'320	-7'164'546
Personalaufwand extern	-2'110'379	-1'787'253
Betriebsaufwand	-893'081	-976'164
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-1'209'262	-1'223'762
Übriger Betriebsaufwand	-6'271	-25'360
Werbeaufwand	-429'448	-421'137
Liegenschaftenaufwand vor Abschreibungen und Zins	-132'376	-260'044
Übriger Aufwand	-320'000	-717'500
<b>Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern</b>	<b>4'802'437</b>	<b>1'020'394</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-777'158	-1'079'289
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>4'025'279</b>	<b>-58'895</b>
Finanzerfolg	2'336	452'864
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-392'000	-160'000
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>3'635'615</b>	<b>233'969</b>
Steuern	-58'114	-62'056
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3'577'501</b>	<b>171'913</b>

\* vorbehaltlich der Abnahme durch die Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2008

## **Impressum**

- Herausgeber: Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)  
Abteilung Kommunikation, Auf der Mauer 11, Postfach, 8021 Zürich  
Tel. +41 (0)43 244 73 00, Fax +41 (0)43 244 73 79  
[www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch), [info@suissetec.ch](mailto:info@suissetec.ch)
- Redaktion: Eric Zeller, suissetec
- Fotos: Peter Schönenberger, 8400 Winterthur, [www.schoenenbergerfoto.ch](http://www.schoenenbergerfoto.ch)  
Eric Zeller, suissetec Zürich
- Übersetzungen: Secrétariat romand, Annick Kaufmann/Lambro Bourodimos, 2013 Colombier  
Rainer A. Fässler, Ufficio Traduzioni, 6992 Vernate
- Auflage: Deutsch: 5000 Expl. / Französisch: 1500 Expl. / Italienisch: 500 Expl.

Drucktechnische Wiedergabe oder Vervielfältigung von Text- und Bilddokumenten (auch auszugsweise)  
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers



Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband  
Association suisse et liechtensteinoise de la technique du bâtiment  
Associazione svizzera e del Liechtenstein della tecnica della costruzione  
Associazion svizra e liechtensteinaisa da la tecnica da construcziun

Auf der Mauer 11, Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 043 244 73 00, Fax 043 244 73 79  
[www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch)